

Bei Spiel-, Sport- und Unfallverletzungen
(Prellungen – Zerrungen – Hämatome)

Spolera®

steht in 3 Darreichungsformen zur Verordnung bereit.

Spolera® flüssig Packung mit 30 · 100 und 250 ml

Zusammensetzung 100 ml flüssig enthalten:

19,0 g Extrakt aus *Spilanthes oleracea*, standardisiert auf gleichbleibenden Wirkstoffgehalt in 60% igem Isopropanol.

Spolera® Salbe Packung mit 40 und 100 g

Zusammensetzung 100 g Salbe enthalten:

19,0 g Extrakt aus *Spilanthes oleracea*, standardisiert auf gleichbleibenden Wirkstoffgehalt in 60% igem Isopropanol; 4,0 g Kieselsäure.

Spolera® Spray Packung mit 100 ml

Zusammensetzung 100 g Lösung mit Treibgas enthalten:

17,0 g Isopropanol-wäßriger Auszug aus der Gesamtpflanze *Spilanthes oleracea*.

Indikationen

Frische stumpfe Traumen (Hämatome, Distorsionen, Prellungen, Zerrungen usw.), Sehnen-scheidenentzündungen, Insektenstiche.

Dosierung und Anwendungsweise

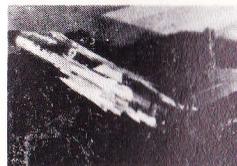
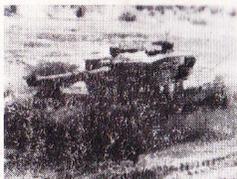
Falls vom Arzt nicht anders vorordnet, reibe man möglichst bald nach der Verletzung

Spolera® mehrere Minuten leicht ein, bis der Schmerz nachläßt oder aufhört. Bei erneut auftretendem Schmerz die Behandlung wiederholen.

Kontraindikationen Keine bekannt.

Hinweis:

Spolera® Spray enthält Treibgas, dessen Einatmen zu vermeiden ist.



Spolera® das Präparat für den Truppenarzt



Organotherapeutische Werke GmbH

Postfach 2940 · Roonstr. 23 a · D-7500 Karlsruhe 1



Organotherapeutische Werke GmbH – ein Unternehmen der

25
Jahre

336

2 Schnellboot-
geschwader



Die neue 3er-Reihe: BMW macht eine neue Klasse mobil.

H.G. Ahrens

Vertragshändler der BMW AG

Tel. 0 46 42 / 14 97, Gerichtsstr. 2, 2340 Kappeln



Village



Besuchen Sie uns doch mal!
Wir bieten Ihnen Gemütlichkeit und
Tanz in stilvoller Atmosphäre.

Geöffnet haben wir von 10 bis 1 Uhr.

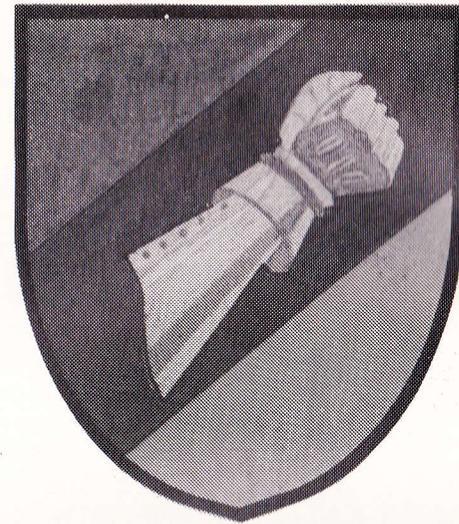
Ab 12 Uhr gibt's bei uns:

- SNACKS
- LA FLUTE
- STEAKS sowie
- TAGESGERICHTE



Gaststätte „VILLAGE“ Ellenberger Str. 11, Kappeln / Schlei
Tel. 0 46 42 / 8 24 00

BITTE WENDEN!



2. Schnellbootgeschwader

1958 = 1983

Fröhlich **H**eiter und **G**elassen

Stand: 1983

Diese Broschüre wurde herausgegeben vom Mönch-Verlag Koblenz/Bonn für das
2. Schnellbootgeschwader Kappeln-Olpenitz.

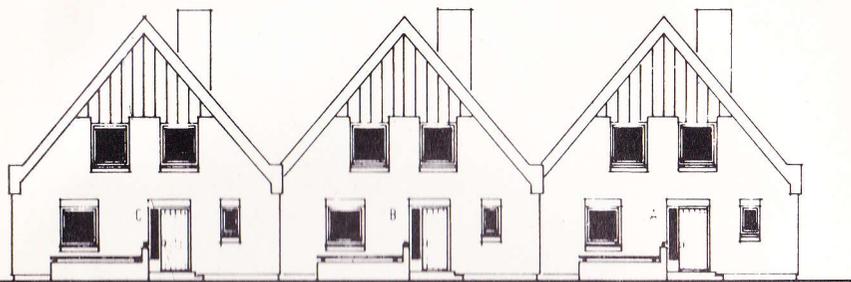
Verantwortlich für Inhalt: Korvettenkapitän Wilhelm Müller.

Objektleitung: Hans Autenrieth, Bonner Büro, Mönch-Verlag GmbH, Heilsbachstraße 26,
5300 Bonn 1, Telefon 02 28 / 64 30 65.

Verantwortlich für Anzeigen und Verlag: Mönch-Verlag GmbH, Hübingerweg 33, 5401
Waldesch, Telefon 0 26 28 / 766.

NORDPLAN-HAUS

BERATEN – PLANEN – FINANZIEREN – BAUEN



WIR BAUEN INDIVIDUELL – SCHLÜSSELFERTIG –
ZUM FESTPREIS – JEDE EIGENLEISTUNG MÖGLICH
GRATIS-KATALOG ANFORDERN

2340 KAPPELN, QUERSTRASSE 12 04642/1555
2330 ECKERNFÖRDE, GÄNSEMARKT 4 04351/5477

IHR BAUPARTNER

Maurer-, Beton-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten

Baugeschäft
seit 1912



M. Lanckau

seit 1912

Inh. H. Lanckau und H. M. Lanckau

Kappeln/Schlei · Schmiedestraße 49
Telefon (0 46 42) 22 80

Grußwort des Kommandeurs der Schnellbootflottille

Nachdem im vergangenen Jahr das 3. Schnellbootgeschwader sein 25jähriges Jubiläum gefeiert hat, gedenkt in diesem Sommer das 2. Schnellbootgeschwader seines 25jährigen Bestehens. Diese Ereignisse verdienen Beachtung, in der Marine wie auch in der Öffentlichkeit.

25 Jahre 2. Schnellbootgeschwader sind 25 Jahre Dienst im Frieden und für den Frieden und die Freiheit unserer Bundesrepublik Deutschland, sind 25 Jahre Schnellboote unserer Bundesmarine im NATO-Bündnis und auch 25 Jahre Wehrpflichtige auf unseren Schnellbooten. Es besteht für uns kein Zweifel, sie gehören zusammen, bedingen einander: Frieden, NATO-Bündnis und allgemeine Wehrpflicht.

Nie zuvor in ihrer fast 70jährigen Geschichte haben Schnellbootfahrer eine derart lange Periode des Friedens erlebt, unter Friedensbedingungen ausbilden und damit ihren Auftrag erfüllen können. Nie zuvor hat es eine so enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit wie in der »FPB-family« des Bündnisses gegeben, nie zuvor haben Schnellbootfahrer über soviel kontinuierlich gewachsene Erfahrung verfügt.

Mehr als die Hälfte aller Angehörigen des 2. Schnellbootgeschwaders waren junge Männer, die als Wehrpflichtige ihrer staatsbürgerlichen Pflicht nachkamen. Zusammen mit den Tausenden von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, die als Freiwillige im Geschwader dienten, haben sie dazu beigetragen, daß die gemeinsamen Verteidigungsanstrengungen im NATO-Bündnis uns den Frieden erhalten haben.

Wenn unsere Verteidigungsanstrengungen auch im Warschauer Pakt ernst genommen werden, liegt das sicher an unserer in unzähligen Manövern gezeigten Geschlossenheit

und Stärke, zu der das 2. Schnellbootgeschwader einen ansehnlichen Beitrag leistet.

Gerade die Boote der Klasse 143 sind ein eindrucksvolles Beispiel für die Leistungsfähigkeit des Seekriegsmittels Schnellboot. Durch den rechnergesteuerten Verbund automatischer Waffensysteme mit breitgefächertem Waffenspektrum — Flugkörper, Torpedo, Artillerie — repräsentiert das Geschwader eine einmalige Schlagkraft im Operationsgebiet unserer Marine. Gepaart mit Beweglichkeit, Seetüchtigkeit und Seeausdauer sind diese Boote in Krisenzeiten wie im Kriege besonders vielseitig einsetzbare Seekriegsmittel.

Gut ausgebildete und motivierte Soldaten haben von der Geburtsstunde vor 25 Jahren an den ausgezeichneten Ruf des 2. Schnellbootgeschwaders begründet. Sie haben ihr unverwechselbares Motto — fröhlich, heiter und gelassen — immer wieder auf die jüngere Besatzungsgeneration übertragen. Daher hat dieses Geschwader allzeit Schlagkraft und Einsatzbereitschaft vorweisen können. Deshalb trägt es auch heute überzeugend zum Erfüllen des Auftrages — Abschreckung durch Präsenz und Verteidigungsbereitschaft — und somit zur Sicherung unseres Friedens bei. Darauf können die Männer des 2. Schnellbootgeschwaders stolz sein.

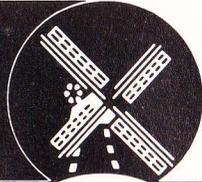
Ich wünsche dem 2. Schnellbootgeschwader eine weiterhin glückliche und friedliche Zukunft, ich grüße alle ehemaligen und heutigen Angehörigen des Geschwaders und wünsche ihnen einen angenehmen Verlauf des 25jährigen Jubiläums.

Schuur
Kapitän zur See

Sonniges Ferienland für Urlauber, die

Ursprünglichkeit lieben, gerne wandern oder spazierengehen auf mehr als 60 km beschilderten Wegen, am weißen Ostseestrand gern baden und sich braunen lassen, eben für Urlauber, die abseits vom Massentourismus individuell ihren Urlaub verbringen wollen.

Fremdenverkehrsverein e.V. Kappeln/Schlei - Ostsee
Schleswiger Str. 1, 2340 Kappeln, Tel. 04642 - 4555



KAPPELN

Holländer-Galerie-Mühle »größte« im Lande, 1888 erbaut, 9 Rundstockwerke, 1. Stock:
Tourist-Information 3. Stock: Trauzimmer des Standesamtes



Grußwort der Stadt Kappeln

Das 2. Schnellbootgeschwader ist eng mit dem Stützpunkt Olpenitz und damit mit der Stadt Kappeln verbunden. Es war eines der ersten Geschwader, das, hierher verlegt, die Aufbauphase mit durchlebte.

Inzwischen sind fast die Hälfte der Einwohner der Stadt Kappeln Soldaten oder Zivilbedienstete der Bundeswehr bzw. deren Angehörigen. Gemeinsam mit Ihnen haben wir versucht, die Bundeswehrangehörigen in alle Bereiche mit einzubeziehen. Dies zeigt sich besonders darin, daß in fast allen Gremien kommunalpolitischer, sportlicher oder kultureller Art Angehörige der Bundeswehr und Ihres Geschwaders vertreten sind. Der Zuwachs an Attraktivität des Garnisonortes

Kappeln zeigt sich auch darin, daß viele Bundeswehrangehörige in Kappeln Grundstücke erworben und sich Häuser gebaut haben.

Wir möchten an dieser Stelle dem Kommandeur, den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Geschwaders herzlich dafür danken, daß sie durch ständigen Kontakt in erheblichem Maße zu den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Soldaten und der Zivilbevölkerung beigetragen haben.

Wir wünschen den Angehörigen des Geschwaders, daß sie den Tag des 25jährigen Bestehens in würdiger Form erleben.

Brack

Bürgervorsteher

Schmoll

Bürgermeister

**Ihr Textilhaus in Kappeln,
mit den großen
Spezial-Abteilungen:**



Damen-Herren-
Kinder-Kleidung
Wäsche – Strickwaren,
Bettwäsche – Bettwaren
Teppiche – Gardinen
Auslegeware – Orient

MEYBORG

RUF: 0 46 42 - 40 77

... IMMER GUT FÜR SPITZENLEISTUNGEN

Ihr Fachgeschäft im Stadtzentrum

Unsere qualifizierten Verkaufskräfte zeigen Ihnen eine breite Auswahl unseres Sortiments:

**Eisenwaren · Werkzeuge · Hausrat · Glas · Porzellan
Spielwaren · Propangas
Angelgeräte · Reitsportartikel und -kleidung
Gartengeräte · Rasenmäher
Saaten und Dünger · landwirtschaftliche Geräte
Gartenmöbel · Campingartikel**

W. SANDER

Kappeln · Schmiedestraße 14 - 16
Schmiedestraße 33 · Ruf 0 46 42 / 14 55

☐ Auf dem Großparkplatz ☐

H. Siemsen



**Großschlachtere
Fleisch- und Wurstwaren**

2301 Osdorf über Kiel
Hauptstraße 2
Fernruf (04346) 340

Lieferant des 2. Schnellbootgeschwaders

Vorwort des Kommandeurs des 2. Schnellbootgeschwaders

In diesem Jahr besteht das 2. Schnellbootgeschwader 25 Jahre. Aus diesem Anlaß ist eine kleine Broschüre entstanden, die über die Zusammensetzung des Geschwaders, seinen Auftrag und seine Geschichte informieren soll. Daß der Humor — getreu dem Geschwadermotto »fröhlich — heiter — gelassen« — nicht zu kurz kommt, bezeugen Paul Senkbleis Gedanken über die Schnellbootfahrgenerationen sowie weitere Beiträge aus der Feder von Geschwaderangehörigen.

25 Jahre 2. Schnellbootgeschwader sind Anlaß zur Erinnerung an gemeinsam erlebte Zeiten, an harte Manöver wie abwechslungsreiche Auslandsreisen, voll Stolz kann zurückgeblückt werden auf 25 Jahre Dienst für den Frieden — ein Zeitraum, der bislang

einzigartig in deutscher Marinegeschichte ist.

Dank allen ehemaligen Geschwaderangehörigen — in Uniform und Zivil — für das ständige Bemühen um Einsatzbereitschaft der Boote und Tender sowie das Ringen um persönliches Wohlergehen aller Soldaten in diesen vergangenen 25 Jahren.

Das Jubiläum ist aber auch Ansporn für die jetzige Generation, im Sinne der im Geschwader gewachsenen Tradition Leistung und kameradschaftlichen Geist hoch zu halten und weiter zu pflegen, damit uns Frieden und Freiheit auch für die nächsten 25 Jahre erhalten bleiben.

Hans Frank
Fregattenkapitän

schielke
schielke
schielke

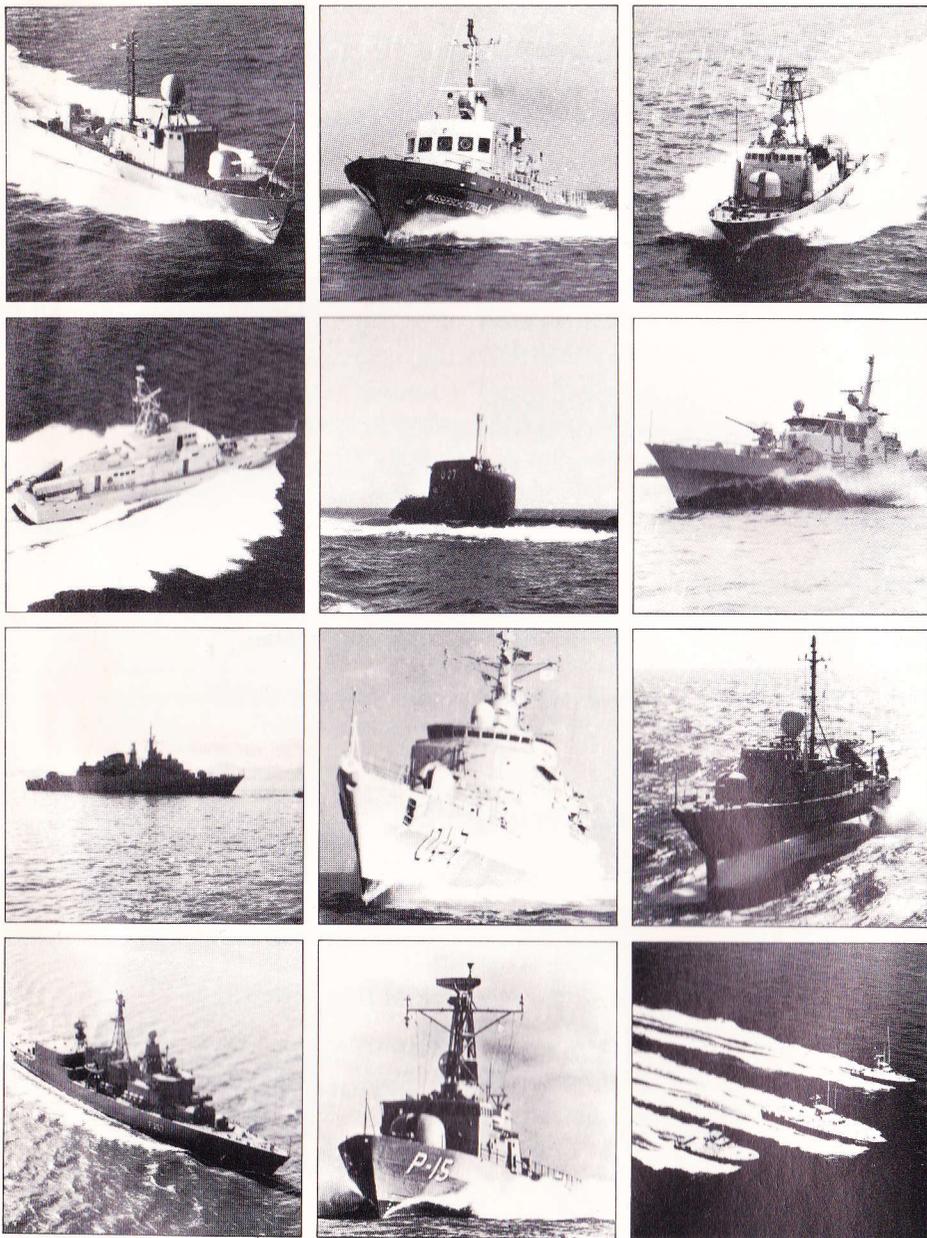
Bei der Marine

An Bord und an Land ist die
-Uniform bekannt

Wir führen Uniformen –
Allzweck-Mäntel – Mützen
und sämtliches Zubehör.

Es bedient Sie der Schneidermeister.

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4
Telefon (04621) 24436



Der Antrieb
kommt von
mtu la force
means power motrice
and propulsion

MTU Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH/W.-Germany

Unser Standort Kappeln an der Schlei

Kappeln, vor der Einrichtung des Marinestützpunktes scheinbar eine verträumte Stadt, in Wirklichkeit jedoch seit Jahrhunderten ein Ort mit weiten wirtschaftlichen Beziehungen.

Hauptursache dieser Entwicklung war wohl die zentrale und für den Seeverkehr günstige Lage an der Schlei in einem weiten landwirtschaftlich genutzten Bereich, es galt also, die landwirtschaftlichen Produkte zu den Verbrauchern zu transportieren und deren Produkte zur Versorgung des weiten Kappelner Umlandes zu holen.

Bekannt ist, daß Kappelner Schiffer bereits im Jahre 1666 ins Türkenland gesegelt sind, später wurden sogar Fahrten nach Westindien und Kalkutta durchgeführt. Von den z. B. im Jahre 1842 hier beheimateten 157 Segelschiffen bestand natürlich der größte Teil aus kleinen Yachten oder Brigantinen für Transporte in der Ostsee, darunter auch nach Norwegen, Schweden und Rußland.

Die 1886 begonnene Einrichtung von drei Eisenbahnlinien nach Flensburg, Eckernförde und Schleswig veränderte die Transportwege. Die Bil-



dung dieses Knotenpunktes zeigt jedoch, daß die zentralörtliche Funktion der Stadt weiterhin vorhanden und notwendig war. Diese Funktion wurde sogar verstärkt, Land- und Seeweg konnten sich als Transportwege für Erzeugnisse und Bedarf ergänzen, aber auch der Personenverkehr wurde günstiger und intensiver.

Die Folge war, daß sich neben dem alten wirtschaftlichen Mittelpunkt auch ein schulischer und kultureller Zentralpunkt bildete. Heute ist Kappeln



Blick vom Südhafen auf die Stadt Kappeln

Haus Königsberg
Karl-Friedrich und Helga Meyer
2340 Grimsfeld - Post Kappeln

KAPPELN
Sommerferienland

Haus Königsberg

Besonders ruhige Lage, umgeben von Feldern
Großer Garten - Viel Spielmöglichkeit für Kinder
Ruheplätze - Grillplatz - ab Herbst 83: Sauna
Gemütlicher Aufenthaltsraum mit Kamin -
Geeignet für Reisegruppen bis zu 40 Personen -
Ferienwohnungen mit eigener Küche und Bad
Ferienappartements mit Küche und Dusche
Zimmer mit eigenem Bad und Küchenbenutzung
- im Winter auch zu günstigen Monats-Pauschalpreisen
- Ganzjährig geöffnet -
2340 Kappeln-Grimsfeld, Tel.: 04642/2765

in diesen Funktionen ein Zentralort für einen Bereich mit insgesamt rd. 30 000 Einwohnern.

Überwiegend besteht die Hauptaufgabe des örtlichen Handels und der örtlichen Industrie weiterhin in der Vermarktung oder Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte, so ist es verständlich, daß z. B. neben den Getreidegroßhandelsfirmen im Jahre 1919 auch eine Fabrik für Milchprodukte (Angler Milchwerke) gegründet wurde. Im Jahre 1928 übernahm die Deutsche Nestlé AG dieses Werk und baute es erheblich aus. Verarbeitet werden dort heute mehr als 300 000 Liter Milch täglich. Vor der notwendigen Modernisierung waren dort bis zu 800 Arbeitskräfte beschäftigt.

Infolge des großen Umlandbereiches mit der entsprechenden Arbeitskräftereserve konnte sich daneben nach dem Kriege auch eine Bekleidungsindustrie entwickeln, diese beschäftigte bereits 1957 ebenfalls etwa 800 Arbeitnehmer. Das bedeutet, daß in den damaligen Groß- und Kleinbetrieben des flächenmäßig kleinen Ortes insgesamt 3 000 Arbeitsplätze zur Verfügung standen, rd. 1 500 Arbeitskräfte kamen aus dem Umland. Die natürlich gewachsene Struktur der örtlichen Wirtschaft hat sich bis heute nicht wesentlich verändert. Überwiegend die allgemeine Modernisierung führte jedoch dazu, daß der Bedarf an Arbeitskräften geringer wurde.

Schon aus diesen Gründen wurde der 1959 begonnene Bau eines Marinestützpunktes von den Bürgern begrüßt, da sich dadurch auch neue Arbeitsplätze ergeben würden. Kappeln oder die nähere Umgebung als Garnisonsbereich ist übrigens gar nicht so neu.

Im 1. Weltkrieg wurden für eine Artillerieeinheit auf Dothmark Schanzen aufgeworfen, die Einfahrt zur Schlei sollte geschützt werden. Hauptquartier war damals das heutige Hotel »Deutsches Haus«.

Im 2. Weltkrieg war auf Ellenberg in einem Barackenlager eine Marine-Ausbildungseinheit untergebracht, außerdem war Kappeln lange Zeit Stützpunkt für Minensuchboote.

Der — wie bereits gesagt — in der Industrie beginnende Abbau von Arbeitsplätzen wurde überwiegend durch die Bereitstellung von fast 600 Plätzen für Zivilbedienstete in der örtlichen Bundeswehrverwaltung aufgefangen. Die unter anderem durch die Standortbildung und der Intensivierung der Zentralitätsfunktion mit den notwendigen Wohnungs-, Schulbauten usw. verursachte Steigerung der Einwohnerzahl bewirkte jedoch, daß damit der Bedarf an Arbeitsplätzen größer wurde.



Kappeln

Eine wichtige Aufgabe der Stadt ist also, die beschlossene Auslegung von Industrieflächen schnellstens durchzuführen, um auch neue Betriebe, vor allem mit Arbeitsplätzen für Frauen, zu gewinnen.

Die Finanzen der Stadt mit heute rd. 11 000 Einwohnern sind durch diese Entwicklung natürlich erheblich belastet. Wenn der Bund auch im Zuge der Einrichtung des Standortes vieles finanziert oder vorfinanziert hat, so wird doch noch ein erheblicher Zeitraum vergehen, bis die aus Steuermitteln zu tragenden Folgekosten sich wieder auf ein Normalmaß eingependelt haben.

Die Verbindungen zwischen den Soldaten und den Bürgern sind eigentlich von vornherein sehr gut gewesen. Die seeverbundenen Einwohner haben die Soldaten besonders wegen der gleichen Verbindung sehr bald als Mitbürger anerkannt. Aber auch die Soldaten bewiesen bald durch unzählige Hilfeleistungen, Veranstaltungen für Kinder und alte Bürger, sowie u. a. durch Mitwirkung in der Kommunalpolitik, daß sie eben Mitbürger dieses Ortes sind.

Eine besonders wichtige Hilfe konnten sie anlässlich der Schnee- und Hochwasserkatastrophe in den Tagen des Jahreswechsels 1978/79 leisten. Marinesoldaten schufteten bei unheimlicher Kälte zusammen mit den Männern der Feuerwehren, um einen Deichbruch durch den Verbau mit Sandsäcken zu verhindern. Das wurde geschafft. Durch weitere Einsätze wurden Medikamente, Lebensmittel und Notstromaggregate unter härtesten Bedingungen in von der Umwelt abgeschnittene Dörfer gebracht. Diese und noch viele weitere Hilfeleistungen schufen eine noch engere Verbindung zu den Mitbürgern.

Ernst Thomsen
Stadtverwaltung Kappeln



Einladung zur Mitgliedschaft im Deutschen Marinebund e. V.

Wir schlagen Brücken zwischen der Bevölkerung, der Marine und der Handelsschifffahrt. Wir fördern die seesportliche Jugendausbildung, wir ermöglichen unseren Mitgliedern den Erwerb aller Segel- und Motorbootführerscheine zu günstigen Bedingungen bei dem zu uns gehörenden Marine-Regatta-Verein, wir pflegen bewährte Traditionen, unterhalten das weltberühmte Marine-Ehrenmal Laboe und das als technisches Museum besonders hervorragende Unterseeboot »U 995«. Unsere Verbandszeitschrift ist die reich illustrierte MARINE, unser Sozialwerk sorgt für einen erholsamen Urlaub unserer Kameraden. Wir bekennen uns zum Bündnis der freien Völker, das am Atlantik orientiert ist.

**Darum werdet Mitglied im Deutschen Marinebund e. V.,
Telefon: 0 44 21 / 4 13 83, Postfach 4 33; 294 Wilhelmshaven**



Unser Heimathafen Olpenitz

Wer kennt schon Olpenitz? Manch einer unserer norddeutschen Leser vielleicht, die meisten anderen jedoch werden diesen Ortsnamen noch nie gehört haben und ihn auf einer Landkarte der Bundesrepublik Deutschland wahrscheinlich auch kaum finden. Da muß man schon eine Karte von Schleswig-Holstein zur Hand nehmen und etwas länger suchen, um Olpenitz zu entdecken — klein gedruckt, wie alle Ortschaften unter 5 000 Einwohnern.

Kaum zu glauben, daß hier einer der drei großen Stützpunkte der Marine an der Ostsee ist! Flensburg und Kiel sind die beiden anderen, und ungefähr in der Mitte zwischen diesen traditionsreichen Marinestädten liegt Olpenitz. Dabei gibt es postalisch den Ort gar nicht mehr! Olpenitz = 2340 Kappeln, Schlei — so steht es im Postleitzahlen-Verzeichnis.

1970 wurde das Dorf, das seinen Namen einem 700 Jahre alten Gut verdankt, in die Gemeinde Kopperby eingegliedert, die sich vier Jahre danach der Stadt Kappeln anschloß. Seit dieser Zeit ist das knapp 12 000 Einwohner zählende Kappeln Standort des Marinestützpunktes Olpenitz und der Marinewaffenschule mit insgesamt rund 3 000 Soldaten.

Der Marinestützpunkt Olpenitz mit seinem modernen Hafen wurde im Rahmen der Aufgaben der Bundesmarine innerhalb der NATO ab März 1959 gebaut.

Der Hafen bietet den hier stationierten Seestreitkräften die Möglichkeit, in kürzester Zeit die offene See zu erreichen. Die Übungsgebiete der Marine in der Ostsee befinden sich vor der »Haustür«. Die militärische Ausbildung ist daher intensiver, ungestörter und wirtschaftlicher.

Der Innenhafen wurde durch Ausbaggern des Schleinoors südlich Schleimünde geschaffen. Der bei der Ausbaggerung des Innen- und des Vorhafens gewonnene Sand (4 000 000 m³) wurde zum Auffüllen der Flächen für die Landbauten und Dämme genutzt. Zwei 800 m lange Außenmolen umschließen den Vorhafen, drei kleinere Molen schützen den Innenhafen. Diese Bauwerke sichern ein ruhiges und geschütztes Liegen der Schiffe selbst bei starken Oststürmen.

Als Hauptliegeplätze sind Schwimmbrücken errichtet worden; sie enthalten Einrichtungen zur Energie-, Wasser- und Fernmeldeversorgung.



Seit 1963 wird der Hafen von der Marine genutzt. 1964 traf das erste Vorkommando für das Marinestützpunktkommando ein. Seit Oktober 1968 ist das Marinestützpunktkommando Olpenitz voll arbeitsfähig.

Der größte Teil der Bauvorhaben ist abgeschlossen.

Im Marinestützpunkt Olpenitz sind zwei Schnellbootgeschwader und ein Minensuchgeschwader mit den dazugehörigen Tendern beheimatet. Zur Versorgung in See und im Hafen stehen ihnen Versorger, Tanker, Hochseeschlepper und Werkstattschiffe zur Verfügung. Zum Objektschutz ist seit 1982 eine Marinesicherungskompanie (MSichKp) in Olpenitz stationiert.

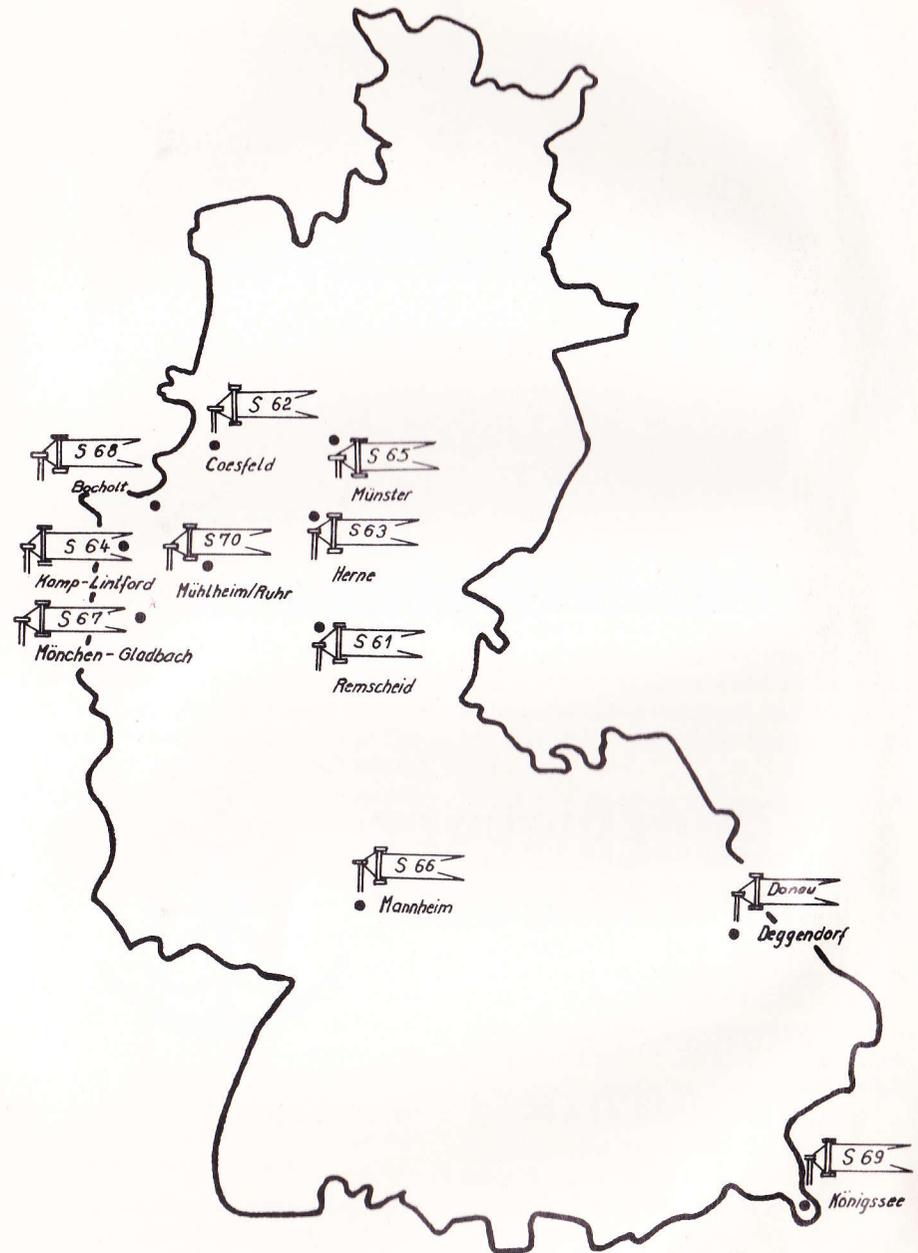
Zur Betreuung der etwa 2 200 in Olpenitz stationierten Soldaten sind das Offizierheim und das Stützpunktheim mit Messen für Unteroffiziere und Mannschaften, Gemeinschaftsräumen, Fernsehrräumen, Lesezimmer, Kantinen, Kegelbahn und eine Minigolfanlage voll in Betrieb. Weitere Betreuungsmöglichkeiten wie Kino, eigener Badestrand, Freizeitsport, Angeln, Sauna, Freizeitsport und eine Blockhütte für Strandfeste stehen zur Verfügung.

Seit 1980 ist ein hauptamtlicher Betreuungsoffizier eingesetzt.

Für die ärztliche und zahnärztliche Betreuung der Soldaten des Standortes sorgt eine Marinesanitätsstaffel. Sie verfügt über 35 Krankenhausbetten, medizinische Untersuchungseinrichtungen und eine Zahnstation.



Unsere Patenstädte



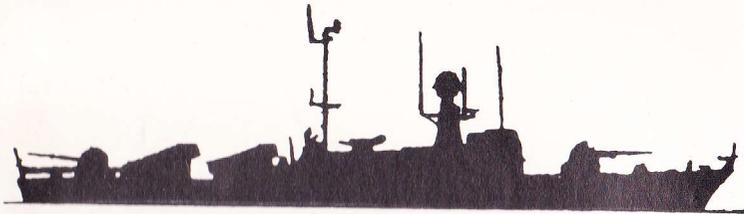
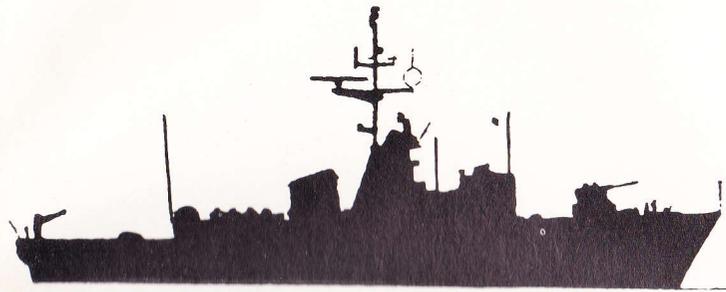
FR. LÜRSEN WERFT

(GmbH & Co)

2820 BREMEN 70

POSTFACH 700560

TEL. 0421/66041 TELEX 0244484



**KRÖGERWERFT
RENSBURG GMBH**



Postfach 460

2370 Rendsburg

Telefon 0 43 31 / 951-1 · Telex: 02 94 31

Das 2. Schnellbootgeschwader



Am 1. Juni 1958 wurde das 2. Schnellbootgeschwader mit dem Befehl Nr. 80 der Marine in Wilhelmshaven aufgestellt. Ausgestattet mit 10 Schnellbooten der Klasse 141 sowie mit dem Tender Elbe (später noch Donau) nahm es an einer Vielzahl von nationalen und NATO-Manövern teil, bis es am 1. November 1970 in seinen neuen Heimathafen Olpenitz in der Ostsee verlegte. Damit waren alle vier Schnellbootgeschwader der Bundesmarine direkt in ihrem Operationsgebiet der Ostsee und den Ostseezugängen stationiert (2. und 5. Schnellbootgeschwader — Olpenitz, 3. Schnellbootgeschwader — Flensburg, 7. Schnellbootgeschwader — Kiel). Um der Tradition des Geschwaders willen wurde dabei die Marine-Tradition, nach der Ostseegeschwader ungerade und Nordseegeschwader gerade Nummern haben, durchbrochen.

Der **Auftrag** des Geschwaders ist aus der Konzeption der Marine abgeleitet, in der es heißt:

Im Frieden demonstriert die Marine mit ihren Schiffen und Booten, daß die Bundesregierung entschlossen ist, die maritimen Interessen unseres Landes zu wahren. Sie nutzt dabei die Seestreitkräfte, um

- durch Aufenthalt im gesamten Operationsgebiet die freie Nutzung der Hohen See zu unterstreichen,
- durch Besuche im verbündeten und neutralen Ausland für das eigene Land zu werben,
- durch gemeinsame Manöver mit den NATO-Partnern die Gemeinsamkeit der Verteidigung zu verdeutlichen,
- durch sichtbare Darstellung personeller und materieller Kampfbereitschaft zur Abschreckung beizutragen.

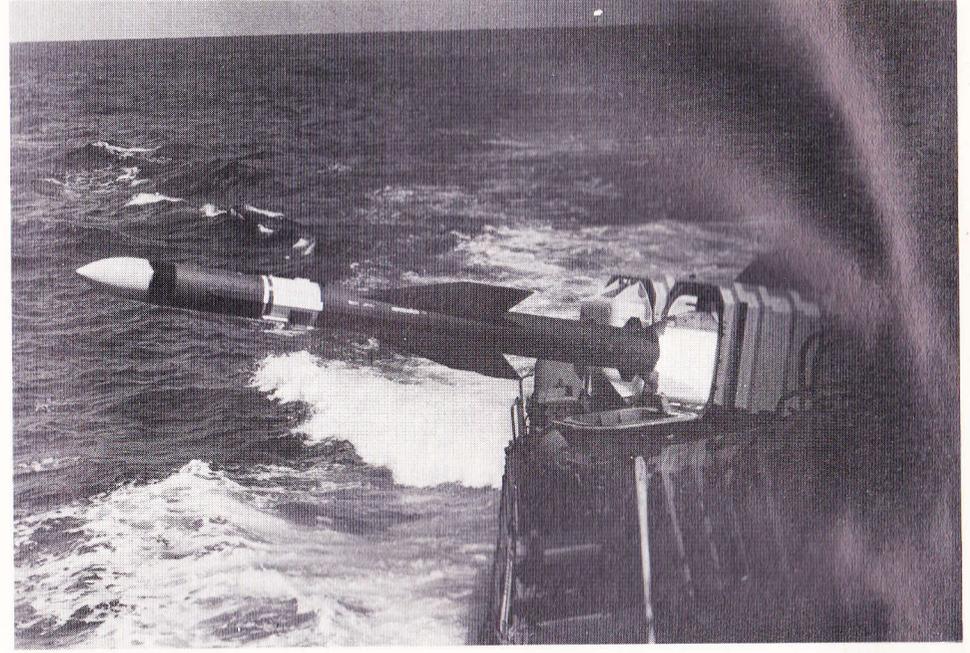
In Krisen und Zeiten erhöhter internationaler Spannung wirkt die Marine durch politisch gesteuertes Auftreten und Verhalten in See als Instrument der politischen Führung zur Signalisierung der ei-



Zum 25jährigen Jubiläum des 2. Schnellbootgeschwaders die besten Glückwünsche. Wir wünschen weiterhin Erfolg, gute Zusammenarbeit und den Schwimmenden Einheiten immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Gebr. Klaus GmbH & Co. Kühlanlagen

Gutenbergstr. 1 - 7 — 2390 Flensburg — Telefon 04 61 / 1 70 25 + 1 70 26
Schnellste Instandsetzung aller Kühl- und Klimaanlage an Bord und an Land.



genen Absichten und trägt somit zur Krisensteuerung bei.

Im Verteidigungsfall schützt die Marine durch Abwehr von Angriffen auf die Küsten der Nord- und Ostsee das Territorium der Bundesrepublik Deutschland und der Bündnispartner. Sie hat weiterhin dem Gegner die Nutzung der Ostsee zu erschweren, seine Verbindungswege zwischen Ostsee und dem Atlantik zu unterbinden sowie gemeinsam mit den Verbündeten die eigenen Nachschublinien in der Nordsee zu sichern.

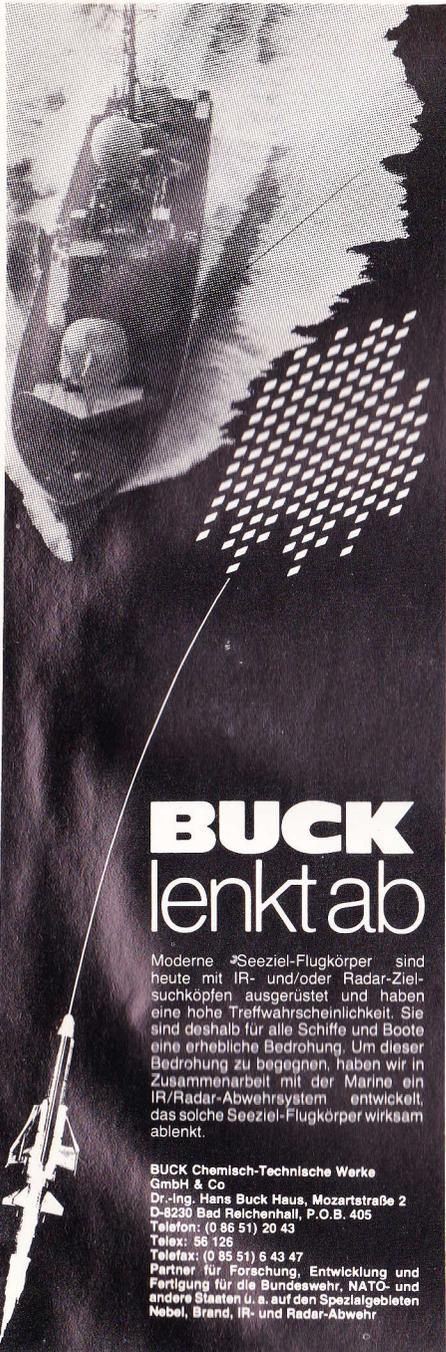
Die Hauptbedrohung in der Ostsee geht dabei von der gewaltigen amphibischen Komponente des Warschauer Paktes aus, der jederzeit in der Lage ist — und dieses auch mehrfach im Jahr übt — mit seinen mehr als 70 Landungsfahrzeugen fast 8 000 Mann speziell ausgebildeter Truppen mit Panzern und Gerät in einer einzigen Kampflandung an den Strand zu werfen. Mit diesen amphibischen Verbänden wird der Warschauer Pakt in einem Konflikt versuchen, die für ihn

entscheidend wichtigen Ostseezugänge aufzubrechen um damit die

- NATO-Verteidigung zwischen Nord- und Mitteleuropa zu unterbrechen,
- durch überholende Landungen in den Rücken der mitteleuropäischen Front zu gelangen,
- die für eine länger anhaltende Kriegsführung im Atlantik zwingend notwendige Verbindung zu den eisfreien Reparatur- und Nachschubhäfen in der Ostsee sicherzustellen.

Die Schnellboote werden die Hauptlast des Abwehrkampfes gegen einen solchen gezielten Angriff auf die Ostseezugänge zu tragen haben.

Zur Erfüllung ihrer Kampfaufgaben müssen sie sich — wie schon der Name erkennen läßt — schnell im gesamten Gebiet bewegen können, um sowohl schnell Schwerpunkte bilden zu können als sich auch ebenso schnell der gegnerischen Luftüberlegenheit in das rückwärtige Gebiet zu entziehen.



BUCK lenkt ab

Moderne Seeziel-Flugkörper sind heute mit IR- und/oder Radar-Zielsuchköpfen ausgerüstet und haben eine hohe Treffwahrscheinlichkeit. Sie sind deshalb für alle Schiffe und Boote eine erhebliche Bedrohung. Um dieser Bedrohung zu begegnen, haben wir in Zusammenarbeit mit der Marine ein IR/Radar-Abwehrsystem entwickelt, das solche Seeziel-Flugkörper wirksam ablenkt.

**BUCK Chemisch-Technische Werke
GmbH & Co**
Dr.-Ing. Hans BUCK Haus, Mozartstraße 2
D-8230 Bad Reichenhall, P.O.B. 405
Telefon: (0 86 51) 20 43
Telefax: 56 126
Telefax: (0 85 51) 6 43 47
Partner für Forschung, Entwicklung und
Fertigung für die Bundeswehr, NATO- und
andere Staaten u. a. auf den Spezialgebieten
Nebel, Brand, IR- und Radar-Abwehr



Waren noch die ersten Boote des Geschwaders (Klasse 141) gezwungen, dicht an den Gegner heranzulaufen, um in einem koordinierten Angriff konzentriert die Masse der Torpedos einzusetzen — ein Ansatz der wagemutigen Fahrweise in engen Formationen erforderte — so sind die neuen Boote (Klasse 143) auf die das Geschwader ab 1976 umgerüstet wurde, zusätzlich zu Torpedos mit Flugkörpern ausgerüstet, die einen Einsatz an der Grenze der Ortungsreichweite erlauben.

Um die überlegene Zahl des Gegners durch höherwertige Qualität auszugleichen, wurde bei diesen neuen Booten zum ersten Mal ein datenverarbeitendes Führungs- und Waffensystem (AGIS) eingesetzt. Dies sichert eine umfangreiche Lagedarstellung sowohl für den Kommandeur als auch für jeden einzelnen Kommandanten. Es erlaubt quasi verzugslose Waffenzuweisungen im Verband und gibt darüber hinaus nicht nur jeder einzelnen Einheit, sondern auch dem gesamten Verband die Möglichkeit, reaktionsschnell und konzentriert auf einen Angriff zu reagieren.

Die Kombination der Bewaffnung: Flugkörper gegen Sicherungskräfte (Zerstörer und Schnellboote), Torpedos gegen Landungsfahrzeuge, Artillerie gegen kleinere Fahrzeuge und Flugzeuge erlaubt einen eigenständigen Einsatz des Geschwaders selbst gegen größere Gegnerverbände und macht es mit AGIS zu dem zur Zeit modernsten und kampfkraftigsten Verband in der Marine.

Um diese überlegene Technik auch wartungs- und instandsetzungsmäßig im Griff zu behalten, wurde eine eigene Systemunterstützungsgruppe (SUG) geschaffen. Sie besteht aus Spezialisten und führt, gestützt auf Werkstätten und Ersatzteillager auf dem Tender, die Materialerhaltung der Waffen- und Führungsanlagen aller Boote zentral durch.

Der über Datenfernübertragung mögliche Informationsaustausch mit dem Hauptquartier des Befehlshabers der Flotte sowie anderen Systemen — wie AWACS — sichert zusätzliche Vorteile.

Auch wenn sich Waffen und Fahrweise der Boote im Laufe der Zeit den modernen Systemen angepaßt haben, nach wie vor wird von den Schnellbootfahrern Einsatzwille, Reaktionsvermögen, persönliche Härte und Kameradschaft verlangt.

Insgesamt dienen 615 Soldaten unter dem Motto des Geschwaders: F-H-G (Fröhlich — Heiter — Gelassen)



Sie verteilen sich auf

Schleswig-Holstein, Hamburg
Niedersachsen, Bremen
Nordrhein-Westfalen
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Baden-Württemberg, Bayern

Zeit- und Berufssoldaten

Wehrpflichtige

21,5 %	13,5 %
20,4 %	11,7 %
28,0 %	46,3 %
15,2 %	9,8 %
14,9 %	18,7 %

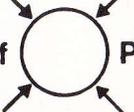
Fitness-Studio — Kappeln



American Bodybuilding
Gewichtszunahme oder -abnahme
Fitnessstraining
Frauen-Bodybuilding
Solarium und Sauna für jedermann

☎ (0 46 42) 47 00

FREIZEIT- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR JEDERMANN

Treff  Punkt

Soldatenheim Kappeln

Telefon (0 46 42) 8 10 66

Barbarastraße 2

Das Soldatenheim Kappeln-Ellenberg hat sich nach fast zehnjährigem Bestehen, trotz der im Standort Kappeln in den dortigen Kasernenanlagen befindlichen sehr guten Betreuungsmöglichkeiten bewährt, und ist damit seinem Auftrag als Betreuungsstätte für Soldaten und deren Angehörige, als Begegnungsstätte zwischen Bürgern und Zivil und Uniform und als Treffpunkt von jungen und älteren Menschen in vollem Umfang gerecht geworden.

Beweis dafür, sind die ständig wachsenden Besucherzahlen. Somit ist das Soldatenheim in dieser Marinergarnison nicht mehr wegzudenken, vielmehr hat es sich zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt entwickelt.

Seine Lage in der Nähe der Marinewaffenschule und als erstes Haus der Stadt, wenn man sich ihr vom Marinestützpunkt und Hafen Olpenitz aus nähert, begünstigt zweifellos die Soldaten.

Die Lage ist daher glücklich gewählt, was auch die Bewohner, der meist in Ellenberg angesiedelten Marinefamilien begrüßen.

Außer einer hervorragenden Gastronomie, die auch den Geldbeutel der jungen Soldaten berücksichtigt, wird im Haus besonderer Wert auf eine behagliche, gemütliche Atmosphäre im Restaurant gelegt.

Die täglich in Betrieb befindliche, rustikale Diskothek in den Kellerräumen hat unter der Jugend der Stadt und Soldaten großen Anklang gefunden.

Zweimal wöchentlich finden Kinovorstellungen im großen Saal statt, indem darüber hinaus Theater- und Showvorstellungen sowie Konzerte und Vorführungen aller Art stattfinden. Diese werden monatlich in einem Veranstaltungskalender des Hauses angeboten. Die hervorragend ausgerüstete, große Bühne bietet alle Möglichkeiten, Veranstaltungen jeder Art durchführen zu können.

Auch bietet der Saal die Möglichkeit, Bälle, Geschwaderfeste, Versammlungen, Tanzschulen und Sport-Gymnastik mit Erfolg zu veranstalten.

Zwei Doppelkegelbahnen, die ständig von kleineren Gemeinschaften, Clubs und Vereinen in Betrieb genommen werden, sind modern und gemütlich eingerichtet und werden daher voll genutzt.

Im Betreuungsangebot des Hauses sind weiterhin Skat- und Schachwettbewerbe, Vortragsabende, Bastel- und Töpferkurse in dafür eingerichteten Werkräumen sowie Ausstellungen enthalten.

Billard, Gesellschaftsspiele und ein Spielraum mit Spielautomaten sind vorhanden und ständig in Betrieb.



Neueste Errungenschaft ist ein Fernsehraum mit großem Bildschirm, in dem Videofilme gezeigt werden.

An schönen Tagen kann man auf der Sonnenterrasse sitzen und an einigen Sonntagen im Sommer gibt es die beliebten Frühschoppenkonzerte mit Grillwurst und Erbsensuppe.

Zum familiären Charakter des Hauses gehört, daß Familienfeste, wie Konfirmation, Hochzeiten usw. in dafür geeigneten Clubräumen (in geschlossener Gesellschaft) ausgerichtet werden können, wie auch das Haus für Tagungen, Betriebs- und Vereinsversammlungen und Betriebsausflüge in Anspruch genommen werden kann.

Das Anliegen des Hauses ist es, daß alle Besucher sich wohl fühlen und, daß jedermann die Möglichkeiten, die das Haus bietet, für sich in Anspruch nehmen kann, wobei mit der Heimleitung jederzeit Sonderabsprachen zur Erfüllung der Anliegen und Wünsche getroffen werden können.

Das Haus wird geführt vom Heimleiterehepaar Burghard und Alrun Ramm, ihren Angestellten in Küche, Keller und Gastronomie sowie engagierten Werklehrern.

Das Haus untersteht der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e. V. Bonn. Ein für die Betreuung im Hause aus der Garnison gebildetes Kuratorium sorgt gemeinsam mit dem Heimleiterehepaar und der Trägergemeinschaft dafür, daß die Betreuungsangebote angemessen sind und dem Wohl der Gäste unter der Berücksichtigung der sich verändernden Verhaltensweise der Menschen, dienen.

Im Kuratorium sind Soldaten aller Dienstgrade, die Militärseelsorge, Ehefrauen der Soldaten, Beamte der Bundeswehr und der Stadt, unter Berücksichtigung aller Einheiten des Standortes vertreten. Die Verantwortlichen sind stets bemüht, das schon sehr gute Betreuungsprogramm weiter auszubauen und auf neue Anregungen einzugehen sowie diese zu verwirklichen.

Die im Haus verkehrenden Gäste sollen sich wohl fühlen und das Gefühl mitnehmen, als gute Gäste aufgenommen worden zu sein. Die jeweils neu nach Kappeln versetzten Soldaten, sollen hier einen ersten Ansteuerungspunkt in ihrer Garnison finden, indem sie Informationen erhalten, Gespräche führen können und das Gefühl erhalten sollen, nicht alleine zu sein.



BAUSPAREN ZWINGT NICHT ZUM BAUEN.

Mit einem Bausparvertrag kann man auch kaufen, instandsetzen, an- und umbauen, renovieren, modernisieren, Darlehen ablösen, Miterben auszahlen und vieles mehr – unabhängig von den Kapitalmarktzinsen.

Und nach zehn Jahren können Sie mit Ihrem Geld ganz einfach machen, was Sie wollen. Sie bekommen es inklusive aller Zinsen und Zuschüsse zurück. Mehr übers Bausparen erfahren Sie von Ihrem BHW-Berater. Rufen Sie ihn an. Das BHW steht in jedem örtlichen Telefonbuch.

Und für alle, die nicht im öffentlichen Dienst arbeiten, gibt es jetzt die AHW-Bausparkasse, eine Schwestergesellschaft des BHW.

Beratungsstelle: 2390 Flensburg, Duburger Str. 7, Fernruf (04 61) 40 64

BHW
Bausparkasse
für den öffentlichen Dienst.

PR.-Text

Welche Vorteile bietet Ihnen das Bausparen gegenüber anderen Sparformen?

Sparen, so wußten es schon unsere Großeltern, ist ein Verzicht auf derzeitigen Konsum zugunsten einer späteren Ausgabe — sei es, daß man eine größere Anschaffung plant oder aber vorsorglich einen Notgroschen zurücklegt. Es hat sich inzwischen auch bis in das entfernteste Dorf herumgesprochen, daß Geld arbeitet und daß der Sparstrumpf reiner Verlust ist. Also suchen wir heute nicht mehr nur nach Spar-, sondern nach Anlagemöglichkeiten.

Anlagemöglichkeiten werden inzwischen in den verschiedensten Formen angeboten. Das Angebot reicht vom Sparbuch bis zum Wertpapier. Eines aber ist bei allen Sparformen gleich: Man kann lediglich über sein eingezahltes Kapital und die eventuell daraus erzielten Gewinne verfügen. Hier liegt der große Unterschied des Bausparens gegenüber allen anderen Sparformen. Beim Bausparen wird ein Vertrag abgeschlossen, der zum Ziel hat, nach einer bestimmten Wartezeit oder nach Einzahlung einer bestimmten Summe, je nach Art der Bausparkasse, dem Sparer einen Kredit zu einem bestimmten niedrigen Zinssatz zur Verfügung zu stellen. Der Effekt für den Sparer: Er sichert sich den Rechtsanspruch auf ein Darlehen, das ganz unabhängig von Zinsschwankungen des Kapitalmarktes ist. Außerdem werden von vornherein die monatlichen Einzahlungsbeiträge fest vereinbart. Das gilt bei einigen Bausparkassen während der Ansparzeit und bei allen nach Inanspruchnahme des Darlehens.

Wer den Bau oder den Kauf eines Hauses plant, ist ganz besonders darauf angewiesen, in seinen Kalkulationen mit einem festen Zinssatz für auf-

zunehmende Darlehen zu rechnen. Damit bildet die Bausparsumme das Fundament der gesamten Finanzierung.

Für Angehörige des Öffentlichen Dienstes gibt es eine Bausparkasse, die ihren Mitgliedern außergewöhnliche Vorteile bei der Eigentums- und Vermögensbildung bietet.

Es handelt sich um das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands Öffentlichen Dienst, die seit mehr als 50 Jahren ausschließlich für diesen Personenkreis tätig ist. Daß daraus eine Fülle von Erfahrungen resultiert, liegt auf der Hand. Darüber hinaus verzichten die BHW-Gesellschafter weitgehendst auf Gewinne, was zu einer Reihe von Vorteilen für BHW-Kunden führt.

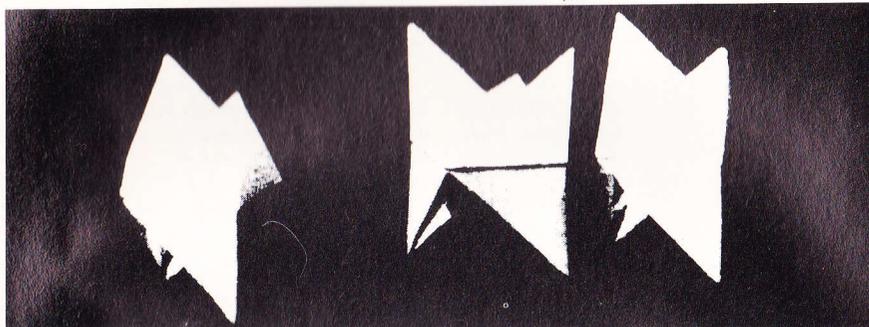
Besonders erwähnt sei hier der BHW-Tarif 3, bei dem in der Sparphase nur 2,50 DM je 1 000,— DM Bausparsumme aufgebracht werden müssen. Oder, um es auf die richtige Dimension zu bringen, für den Anspruch auf 200 000,— DM Baugeld zahlen Sie in der Ansparphase 500,— DM MONATLICH.

Daneben bietet das BHW die bekannt günstigen Darlehenszinsen und einiges mehr, was sich für Sie zu erfahren lohnt.

Bevor Sie also meinen, »Ein Haus oder eine Eigentumswohnung kann ich mir nicht leisten«, fragen Sie einmal bei uns an, denn was fast 1 Million öffentlich Bedienstete schon geschafft hat, müßte doch auch Ihnen möglich sein — oder?

DIE KANALSTADT HERNE

Aber wer nicht übers Wasser will,
ist in Herne auch gut
aufgehoben.
Er kann, rund ums Herner Kreuz,
die Autobahn nehmen
oder ab Knotenpunkt Wanne
die Bahn.
Er kann aber auch gut
bleiben und angenehm
leben hier.



Presse- und Informationsamt, Telefon (0 23 23) 595 24 25

KREISSTADT COESFELD

— Stadt im Grünen —

Landschaftlich reizvolle Lage im Westmünsterland am Rande der Baumberge, 31 000 Einwohner mit Ortsteil Lette.

Verkehrslage: Autobahnen Hansalinie und A 43 (je 15 km), Bundesstraßen 67 und 474, Bundesbahnknotenpunkt, zahlreiche Busverbindungen in alle Richtungen.

Einkaufen: Vielfältiges Angebot in modernen Kaufhäusern, Einzelhandels- und Spezialgeschäften.

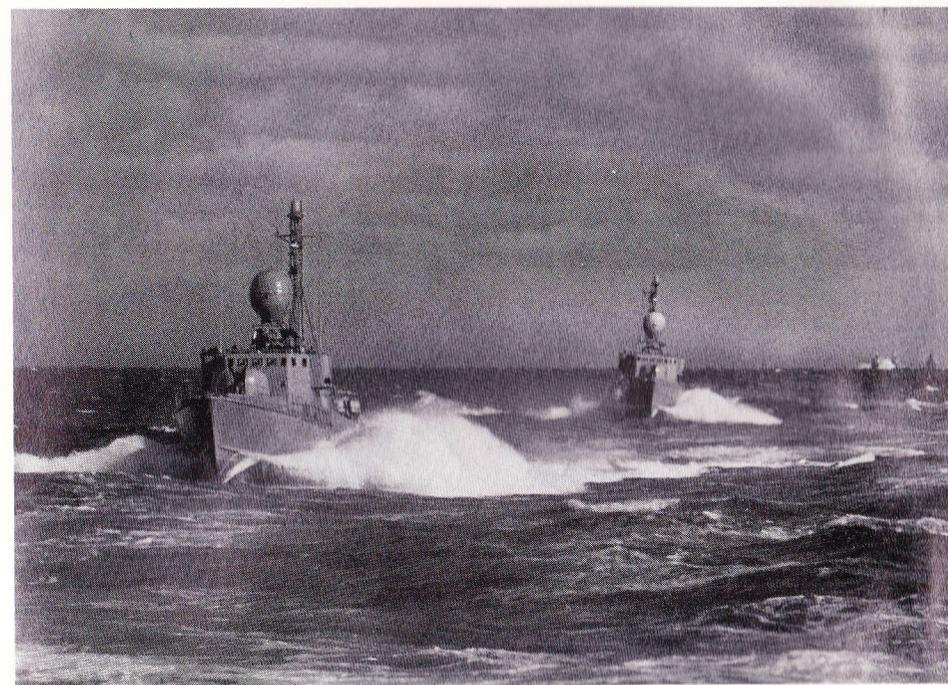
Bildung und Kultur: Alle allgemein- und berufsbildenden Schulen am Ort, Studienzentrum der Fernuniversität Hagen, Volkshochschule, Musikschule, Familien- und Kolpingbildungsstätte, Freilichtbühne, Theateraufführungen und Konzerte in der Stadthalle, städt. Turmgalerie im Walkenbrückentor.

Sehenswert: Lamberti-Kirche mit Coesfelder Kreuz, Jakobi-Kirche, Marktkreuz, Stadt- und Kreisbücherei mit Stadtarchiv, Heimatmuseum, Windmühle und Heimathaus im Ortsteil Lette.

Sport, Freizeit und Erholung: Hallenbäder, Sauna, Freibad, Reit- und Tennisanlagen, Jogginstrecken in der Heide, Wassertretbecken, Naturlehrpfad, Trimm-Dich-Pfad, Rundwanderwege, Stadtpark, Coesfelder Berg, Naturschutzgebiet Hünsberg, Campingplätze.

Auskunft: Stadtverwaltung und Verkehrsverein Coesfeld e. V., Markt 8, 4420 Coesfeld, Telefon (0 25 41) 15 - 350, und Verwaltungsnebenstelle, Bahnhofsallee 10, 4420 Coesfeld-Lette, Telefon (0 25 46) 234

Die Boote des 2. Schnellbootgeschwaders



Schnellboot »S 61 Albatros«, P 6111

Stapellauf:
22. Oktober 1973

Taufpatin:
Frau Ingeborg Thäter

Taufredner:
KzS Thäter, Kdr S Flottille

Indienststellung:
1. November 1976

Schnellboot »S 62 Falke«, P 6112

Stapellauf:
13. Juni 1974

Taufpatin:
Frau Helga Günther

Taufredner:
FK Günther, Kdr 7. S Geschwader

Indienststellung:
15. April 1976

Schnellboot »S 63 Geler«, P 6113

Stapellauf:
18. September 1974

Taufpatin:
Frau Margarete Renken

Taufredner:
HB Renken, S Flottille

Indienststellung:
2. Juni 1976

Schnellboot »S 64 Bussard«, P 6114

Stapellauf:
14. April 1975

Taufpatin:
Frau Elfriede Milewski

Taufredner:
Min Rat Dr. Milewski, BMVg

Indienststellung:
14. August 1976

Mönchengladbach, Stadt mit Alternativen.

Über 1000 Jahre alt. Eine Stadt mit Zukunft. Oberzentrum zwischen Maas und Rhein. Organisch gewachsen und weitblickend geplant. Blickrichtung: Menschlichkeit.

260.000 Menschen leben hier. Gut und gerne. Von 171 qkm Stadtgebiet sind 127 qkm Parks, Gärten, Felder und Wälder.

Mönchengladbach, eine große, grüne Stadt mit Gemüt. Mit weitläufigen Fußgänger- und Einkaufszentren und einer urgemütlichen Altstadt-Szene.

Mit Herz für Ihre Zukunft . . .

242 Kinderspielflächen und 87 Kindergärten mit ca. 5.300 Plätzen, 59 Grundschulen, 20 Haupt-, 12 Sonder- und 6 Realschulen, 11 Gymnasien, 6 berufsbildende Schulen, 15 Berufsfachschulen, 7 Fachoberschulen, 7 Fachschulen, Abendschulen, die Volkshochschule und die Fachhochschule Niederrhein, Abteilung Mönchengladbach.

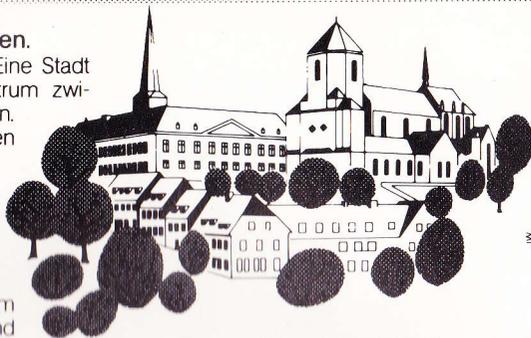
... und für Ihre Vergangenheit: das 1000jährige Münster – päpstliche Basilika – mit der ehemaligen Benediktinerabtei St. Vitus, das Barockschloß Wickrath und das Renaissance-Schloß Rheydt.

Mit Engagement für die Kultur . . .

2 Theater mit ausgewogenen Spielplänen, Sinfoniekonzerte, Chor- und Kammermusik und Jazz gehören zum kulturellen Angebot, Bibliotheken bieten anspruchsvolle Lektüre, Museen und Galerien zeigen sehenswertes Kulturgut – Tradition und Moderne.

... und hohem Freizeitwert.

150 Sportvereine für jung und alt, 84 Sportplätze, darunter das Bökelberg-



Stadion, Heimat des VFL Borussia, 9 Hallen- oder Wellenbäder, 4 Freibäder, Golfplatz, Trabrennbahn, Tierpark und ausgedehnte Wander- und Reitwege.

Mit Initiative für die Wirtschaft . . .

Weltunternehmen der Textil-, Bekleidungs-, Eisen-, Maschinen-, Motoren-, Elektro-, Kabel- und Signalbau-Industrie produzieren hier. Umweltfreundlich und sauber.

... und ausgezeichneten Verkehrsverbindungen.

Flughafen, Autobahnen mit 9 Stadtschlüssen und Schienenwege machen das Oberzentrum Mönchengladbach zum Knotenpunkt zwischen der Rheinschiene und Antwerpen.

Mönchengladbach bietet jedem die individuelle Möglichkeit, eine junge alte Stadt zu erleben. Eine Stadt, die menschlich ist und menschlich bleibt. Für alle, die hier leben und hier leben wollen.



Verkehrs- und Werbeamt · Rathaus Abtei · 4050 Mönchengladbach 1

Schnellboot »S 65 Sperber«, P 6115

Stapellauf:

15. Januar 1974

Taufpatin:

Frau Frederike Tetzlaff

Taufredner:

Dr. Grewe, Präsident BWB

Indienststellung:

29. September 1976

Schnellboot »S 66 Greif«, P 6116

Stapellauf:

4. September 1975

Taufpatin:

Frau Ruth von Schroeter

Taufredner:

KAdm von Schroeter, Stellv. Insp. Marine

Indienststellung:

15. November 1976

Schnellboot »S 67 Kondor«, P 6117

Stapellauf:

6. März 1975

Taufpatin:

Frau Irene Kleve

Taufredner:

Herr Wischmann, 1. Dir. BWB

Indienststellung:

17. Dezember 1976

Schnellboot »S 68 Seeadler«, P 6118

Stapellauf:

17. November 1975

Taufpatin:

Frau Ursula Rabe

Taufredner:

KzS Rabe, BMVg F5m

Indienststellung:

28. März 1977

Schnellboot »S 69 Habicht«, P 6119

Stapellauf:

5. Juni 1975

Taufpatin:

Frau Mechthild Ruppelt

Taufredner:

FAdm Kriebel, Kdr MFlgDiv

Indienststellung:

22. Mai 1978

Schnellboot »S 70 Kormoran«, P 6120

Stapellauf:

14. April 1976

Taufpatin:

Frau Christel Luther

Taufredner:

VAdm Luther, Insp. Marine

Indienststellung:

29. Juli 1977

Tender »Donau«, A 69

Stapellauf:

26. November 1960

Taufpatin:

Frau Erna Pfestorf

Taufredner:

Herr Karl Pfestorf, Bürgermeister von Deggendorf

Indienststellung:

23. Mai 1964 als Schulschiff

Außerdienststellung:

28. Juni 1968

Indienststellung:

18. Februar 1970 als Tender des

2. Schnellbootgeschwaders



Raiffeisenbank eG Kappeln

Die Bank in Ihrer Nähe

- Mühlenstraße 38, 2340 Kappeln, Telefon 0 46 42 / 10 45
- Dörphof 12, 2343 Dörphof, Telefon 0 46 44 / 3 84
- Vogelsang 3, 2335 Vogelsang-Grünholz, Telefon 0 43 52 / 25 18
- Haarmoor 15, 2332 Kosel, Telefon 0 43 54 / 2 23

»Wir bieten mehr als Geld und Zinsen«

Paul Senkblei

seine tief sinnigen Gedanken über die Entwicklung des



Schnellbootmenschen

bis hin zum Typ 143:

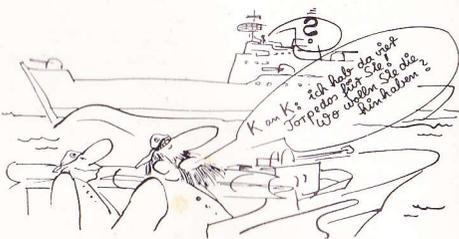
...so wie eine Besatzung ein Boot prägt, so funkzi-
oniert das auch andersrum, indem Boote ihre Be-
satzungen formen. Das kann man nicht nur am
Verhalten merken, das kann man sogar sehen:



Ich klap euch da mal drei typische Vertreter von drei
Schnellbootgenerationen hingeschrieben. Wichtigste von
Typ Drachenboot bis zum Typ 141 brauchte es
hunderte von Jahren. So wenig wie sich die Boote
in dieser Zeit veränderten, haben sich die Fahrer
verändert. Vom Typ 141 zum Typ 143 brauchte
es nur wenige Jahre. Die Menschen machen die
rasante Entwicklung mit. Da macht das fast
Spaß, sich den künftigen Schnellbootfahrer
Typ „Luftkissen“ oder Typ „Fräulein“ vorzustellen.

Dan war die Einleitung, nu geht das richtig los:
1. Wer mich kennt, der weiß Bescheid, dem anderen
empfehle ich, sich nicht ~~mit~~ ~~an~~ ~~zu~~ ~~nehmen~~
an meine Objektivität zu zweifeln, weil ich ein
eingemotteltes Fahrer vom Typ 141 bin.
2. Der Schnellbootmensch Typ 141 (wissenschaftliche
Bezeichnung: „Homo albertinus balticus XXI“) ist die
konsequente Weiterentwicklung des
steigenden „Homo sapiens“. Man erkennt
ihm leicht an der Markt abgeplatteten oder
fehlenden Stirn. Der Fahrtwind hat sie weg-
pollert. Wegen der beschleunigten Diffusionsweite

mußten die 141'er recht nah an den Fegner ran,
und da erhöht eine hohe An-/Abfluggeschwindigkeit
bis (bis 42 km) die Lebenserwartung von
Boot und Besatzung beträchtlich:



Die 143'er tragen wieder Stirn, der Fahrtwind
wurde etwas milder. Sie brauchen die hohe
An-/Abfluggeschwindigkeit nicht mehr, da sie ihre
weitreichenden Waffen auch aus dem Rückraum
einsetzen können:



Der Einzug der Elektronik auf die 141'er Boote
wird von seinen Fahrern überwiegend miß-
trauisch betragt. Schon der Plot Hock wird als
„Deubelstram“ erkannt. Die alte Koppelpinne
is besser, genauer, schneller, nut: man kann nicht

so viel Einlaufbier draufstellen wie aufen
Plot Hock. Deshalb wird es schließlich akzept-
iert.
Der 141'er verläßt sich auf seine natürlichen
Ordnungsorgane, die entsprechend stark ent-
wickelt wurden:
eine gewaltige Nase, die ihn riechen läßt, was
auf ihn zukommt. Die Nasenlöcher sind ver-
schleißfest durch die Ausdehnung von Landratten
und das, über die offene Brücke, reichlich über-
kommende Seewasser.
Die Augen sind klein, flink, meist rötlich (Salz
und Wind) und scharf. Die Fernsicht wird nur
durch den optischen Horizont begrenzt, im
Nahbereich haben sie eine optimale Auflösung
und vergrößern dreifach: daher das fast un-
erschütterliche Vertrauen des 141'er in die volle
Seetüchtigkeit seines kleinen Bootes.
Die Ohren sind hochsensibel. Laut ge-
brüllte Befehle haben keine Chance, ins Hirn
zu dringen, die Ohrschnecke würden sofort
angelegt und schlossen sich automatisch.
Zu erwähnen wäre noch die großzügige Futterluke,
die eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Tank-
einfüllstutzen hat. Der Bierstähler am
Schlund Eingang ist sechs Zoll lang und an ein
vierstelliges Zählwerk angeschlossen.

Ein Wort zu den Beinen des 141'er:
Sie sind stufenlos verstellbar und ~~wird~~ ent-
wickelten sich zunächst in einer Nebenlinie
des 141/143'er beim „Tenderfahren“ das durch
die häufige Schräglage seines Schiffes gezwungen
war, ein Krängungs- ausgleichendes Fahrgestell
zu entwickeln. Dink Teleskopknochen, umgeben
von Endlosmuskeln und einer Patentrei-
sitzenden Superstretch Haut, steht der 141'er
auch bei rauherer See völlig ruhig. Auf Knie-
gelenke wurde aus Stabilitätsgründen verzichtet;
der Oberkörper wurde kardantisch in das
Becken eingehängt.
Zu den Innereien: hier fällt der fast endlose
Darm auf, den der 141'er braucht, da das
Yacht-Klo der Boote keine ordentliche Sitzung
erlaubt und die Tendertoiletten im Notfall
häufig weit weg sind.
Durch den haben die Boote nicht, die sind auch
auf dem Tender. In gut opacknapfgröße Klum-

warschecken kann man sich per Handpumpe
Wasser für Notwaschungen einlassen; kein
Wunder, dass sich der 141'er ein Schmutzab-
weinsendes Fell zulegt und die Schweißdrüsen
verkümmern läßt. Die Hautatmung entfällt.
Apropos Atmung: der Sauerstoffgehalt des 141'er
erreicht kaum 50 cm; das langt, denn er
läßt schnell und geht langsam.
Im Verhalten des 141'er gibt es keine Auf-
fälligkeiten, es sei denn, man will seine
Vorfähigkeit, Friedfertigkeit und seine schier
endlose Geduld als Auffälligkeit bezeichnen.

3. Der Schnellbootmensch Typ 143 stellt,
wäre man nur sein Äußeres betrachten, eine
Rückentwicklung zum „Homo sapiens“ dar.
Die am Kopf befindlichen Ordnungsorgane
haben sich auf Normalgröße zurückgebildet,
da die Elektronik Augen, Nase, Ohren und

Schlund zunehmend entlastete. Man darf
getrost davon ausgehen, daß künftige
Schnellbootfahrer generationen auf diese
Organe völlig verzichten können. Unsicher
ist noch, ob sie's wollen. Der 143'er
Darm hat nur noch Normallänge, die Haut
is nicht mehr schmutzabweisend, die Schweiß-
drüsen arbeiten, denn die 143'er Boote haben
brauchbare sanitäre Einrichtungen.
Der 143'er is ähnlich verträglich und fried-
fertig wie sein Vorgänger, allerdings noch
sensibler als dieser. Diese Entwicklung
wird man soz. gram beobachtet müssen.
Den wesentlichen Unterschied zum 141'er
verliert der 143'er hinter seiner Stirn,
hohen Stirn (vgl. Abb. 1).
Wir wollen uns nun ansehen, was die
drei Typen in ihren Köpfen haben. Zunächst
der 141'inger:



Der 141'er: Beim 141'er finden wir o.d.
Grundbedürfnisse
wieder, doch er
befriedigt sie nicht
mehr so konsequent wie
der 143'inger. Die Technik
(Mechanik einfache Elektrik)
beginnt sich in seinem Kopf fortzusetzen.
Er laßt die ersten, halbwegs verständlichen Vor-
läufer heutiger Vorschriften kommen.
Anpassung an die neue Zeit und die Ver-
drängung der Urbedürfnisse beginnen.

Der 143'er: Beim 143'er sind diese Be-
dürfnisse noch weiter verdrängt
und im Hirnschaltplan für
Läden kaum noch erkennbar.
Man wird aufpassen müssen,
daß sich am Nachfolger des
143'er nicht ein Stöcker ent-
wickelt, mit dem es sich
in seine Bordcomputer
integrieren kann.

Zum Schluss: man sagt vom
Schnellbootfahrer, es sei hart,
dever, vielseitig. Na ja, da is wohl was
daran, mal mehr, mal weniger.
Abwaschbar und pflegeleicht ist er sicher-
lich, und er gilt als unsinkbar. Das soll
wahr sein und wahr bleiben.
Biß nächstemal:
Euer Paul



Patengemeinde Schönau a. Königssee

Geographisch liegt die Gemeinde »Schönau a. Königssee« dem Standort ihres Patenbootes »S 69 Habicht« entgegengesetzt, nämlich die Kieler Bucht am nördlichen und das bayer. Hochgebirge am südlichen Ende unserer Bundesrepublik. Ein Kontrast also auch in der geologischen Struktur.

Als ehemalige, sog. »Gnottschaft« war das Gemeindegebiet bereits seit Anfang des 12. Jahrhunderts der ehemaligen, reichsunmittelbaren Fürstprobstei Berchtesgaden zugeordnet. Nach deren Säkularisierung im Jahre 1803 wurde es mit dem Gebiet des Stiftslandes bayerisch.

Es waren und sind gewiß nicht Verlockungen materieller Art — abgesehen vom jahrhundertelangen Streit zwischen dem mächtigen Erzbistum Salzburg und der Fürstprobstei um das weiße Gold, das Salz im Bergesinneren des kleinen Staates — das dieses felsige Land so anziehend macht. Es sind die Naturschönheiten, mit denen es so überreich gesegnet ist. Und im besonderen Maße hierin wiederum das Gebiet der Gemeinde »Schönau a. Königssee«.

Gleich einem weiten Naturpark liegt die Hochfläche der »Schönau« am Fuße des sagenumwobenen Watzmanns und aus der schmalen Talsohle der wildflußartigen »Königsseer Ache« steigen die waldumrandeten Wiesenhänge des früheren Gemeinwesens »Königssee« hinauf bis an den Saum der mächtigen Felsburgen des Hagengebirges. Kernstück in der Fülle der Naturschönheiten aber ist der fjordartige Königssee, überragt von der 2 000 m hohen Felsmauer der Watzmannostwand. Nur die fächerförmige, bewaldete Aufschüttfläche des Eisbaches am Westufer des tiefgrünen Sees läßt zwischen den himmelragenden Felswänden Platz für die barockene Wallfahrtskirche St. Bartholomä und dem früheren Jagdschloß auf dem grünen Wiesenfleck.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß diese wildreiche Urlandschaft bevorzugtes Jagdgebiet des wittelsbachischen Herrscherhauses war, in dem seit Jahrzehnten wieder Adler und Steinbock heimisch sind und deren Ursprünglichkeit im »Nationalpark Berchtesgaden« gesichert ist.

Waren es in früheren Zeiten gekrönte und geadelte Häupter, denen dieses Land bevorzugter Sommersitz war, so bietet es nunmehr tausenden von Menschen die Möglichkeit, darin Erholung und Entspannung zu finden. So liegt auch das wirtschaftliche Gewicht von »Schönau a. Königssee« mit ihren rd. 5 000 Einwohnern in der Fremdenverkehrswirtschaft. In den sauberen Fremdenheimen, gemütlichen Gaststätten und gepflegten Hotels mit einem Angebot von über 8 000 Betten findet der Gast ein weit gefächertes Quartierangebot.

Ein Netz von gepflegten Wanderwegen, die Bergbahn zum Hausberg unserer Gemeinde »Jenner« mit seinen gepflegten Skipisten, weite Langlaufloipen und eine Fahrt mit den lautlosen Elektrobooten über den Königssee zählen zu den weiteren Einrichtungen im Erholungsangebot.

Geblichen aber ist trotz des wirtschaftlichen Strukturwandels vom Bergbauernland zur erstrangigen Fremdenverkehrsgemeinde der Charakter dieses seit eh und je bäuerlichen Berglandes mit seinem bodenständigen Brauchtum.

Schnellboot Klasse 143

Bauwerft: Lürssen Werft (Bremen-Vegesack),
Kröger Werft (Rendsburg)

Wasserverdrängung: 390 ts

Länge: 57,6 m

Breite: 7,8 m

Tiefgang: 2,5 m

Maschinen: 4 MTU-Dieselmotoren,
4 Wellen/Schrauben

Maschinenleistung: 16 000 PS,
4 000 PS pro Motor

Höchstgeschwindigkeit: 38 Knoten

Bewaffnung:

4 Seeziel-Flugkörper MM38 Exocet

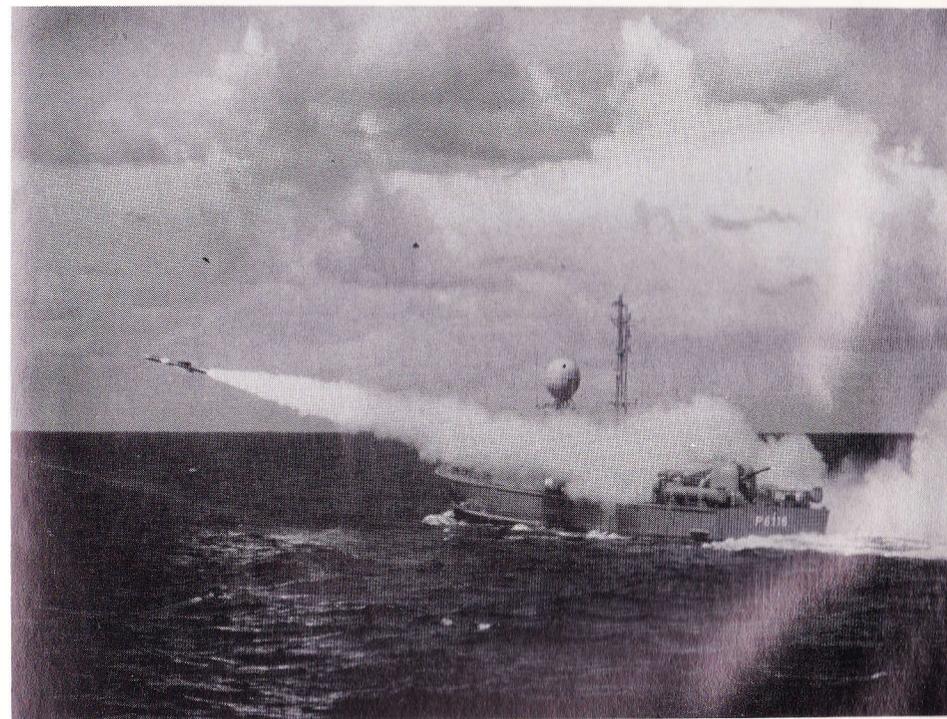
2 Geschütze 76 mm/L 62 Oto Melara

2 Torpedos DM 2A1 Seal

Besatzung: 40 Mann
(4 Offz/5 PUO/14 UO/17 Mannsch.)



»S 64 Bussard« mit hoher Fahrt



»S 66 Greif« beim FK-Schuß

Eine lebensfrohe Einkaufs- und Bummelstadt freut sich auf Ihren Besuch.

eine Stadt mit Charme

eingebettet in eine waldreiche und industriefreie Mittelgebirgslandschaft, versteht es beispielhaft, Tradition mit modernen Erholungsangeboten zu verbinden.



Information und Auskunft:
 Städt. Fremdenverkehrsamt
 Oberer Stadtplatz 4
 8360 Deggendorf
 Telefon 09 91 / 3 80 -169

Deggendorf

an der Donau-
 Tor zum Bayerischen Wald

was
 trinken
 wir?



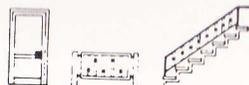
Schultheiss Bier

Getränke Siemen Kappeln

Fabrikstr. 17, Tel. 0 46 42 / 14 28

Erfrischungsgetränke, Biere, Spirituosen,
 Wein sowie Party-Service
 Tische + Stühle Vermietung.

Heinrich Bahr



Metall- und Stahlbau

Alu-Türen · Schaufenster · Pforten · Zaungitter · Treppen
 Geländer · Vordächer

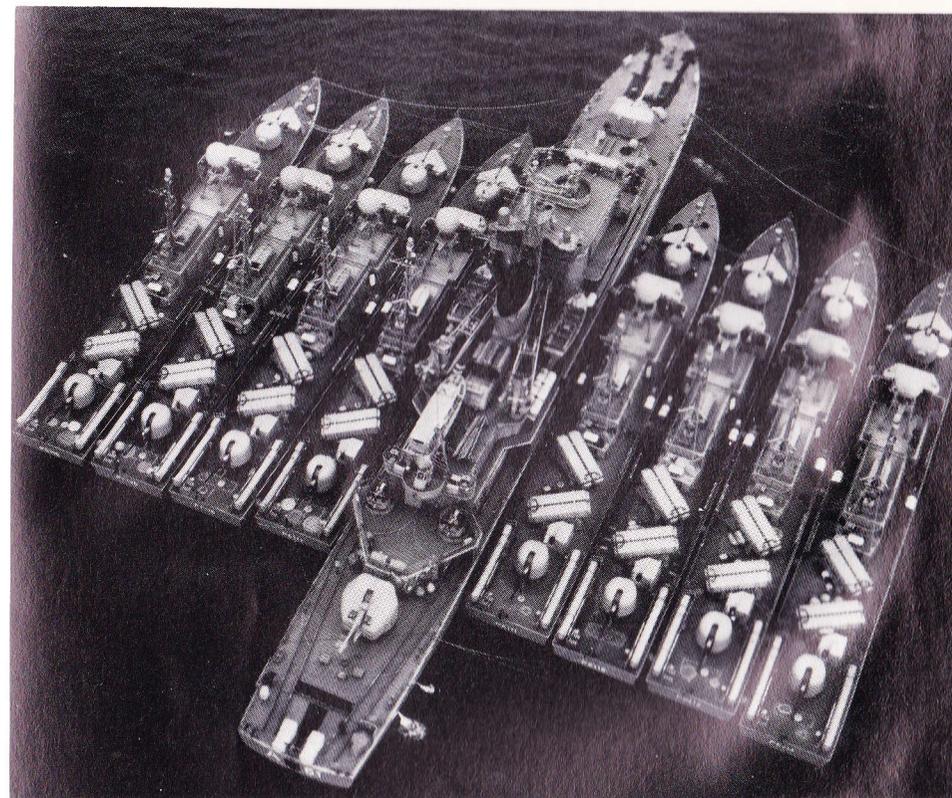
Ratsteich 33 · 2380 Schleswig · **Ruf 5 26 26**

Tender »Donau«, Klasse 401 C

Bauwerft: Schlichting Werft (Travemünde)
Wasserverdrängung: 2 512 ts
Länge: 98,2 m
Breite: 11,8 m
Tiefgang: 4,2 m
Maschinen: 6 Maybach-Dieselmotoren,
 2 Verstellpropeller (Escher Wyss)
Maschinenleistung: 14 400 PS
Höchstgeschwindigkeit: über 18 Knoten
Bewaffnung: 2 Geschütze 100 mm/L 55,
 4 Geschütze 40 mm/L70 Bofors,
 Minen, Wasserbomben
Besatzung: 164 Mann (davon 34 SUG)
 (13 Ofz/36 PUO/44 UO/
 71 Mannsch.)



Tender »Donau« vor Anker



Tender »Elbe« mit acht Booten der Klasse 143

Schiffswerft Otto Eberhardt

Inh. Alfred Eberhardt

Neu- u. Umbauten · Reparaturbetrieb
3 Slipanlagen

2341 Bad Arnis · Telefon 21 35

REIFEN?

natürlich vom Fachhändler!

**maschinelle Montage – fachgerechter Service
vollelektronisches Auswuchten – günstige Preise**

Reifendienst

Arnisser Straße 9a

Albert Bauer

Batteriedienst

Ruf 04642/2401

GmbH

2340 Kappeln/Schlei



Hermann Isaack

Möbeltransporte · Lagerung

Güter-Nah- und Fernverkehr

2340 Kappeln/Schlei

Arnisser Straße 1 · Fernruf 0 46 42 / 22 39 + 23 39

Troßschiff »Meersburg«, Versorger Klasse 701 C

Bauwerft: Flensburger Schiffbaugesellschaft

Wasserverdrängung: 3 710 ts

Länge: 114,3 m

Breite: 13,2 m

Tiefgang: 4,2 m

Maschinen: 2 Dieselmotoren
von je 2 800 PS,
2 Verstellpropeller

Maschinenleistung: 5 600 PS

Höchstgeschwindigkeit: 17 Knoten

Bewaffnung: 2 x 40 mm/L70 Breda,
Doppellafetten

Besatzung: 72 Mann
(5 Offz/9 PUO/20 UO/38 Mannsch.)

Die »Meersburg« ist dem 1. Versorgungsgeschwader in Kiel unterstellt und als Schwimmende Versorgungseinrichtung dem 2. Schnellbootgeschwader zugeteilt. Ihre Beladung ist so abgestimmt, daß die besonderen Belange der Schnellboote sowie die wichtigsten Versorgungsbedürfnisse aller Schiffe und Boote der Marine abgedeckt werden können.



»Meersburg« auf dem Marsch zum Versorgungspunkt

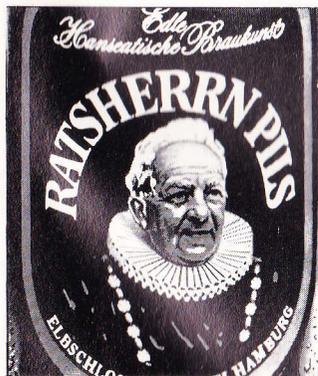


»Meersburg« und »Donau« bei der Versorgung in Fahrt



Wir sind für Sie da!

Seit 12 Jahren betreuen wir Soldaten
im Marinestützpunkt Olpenitz
Gepflegte Getränke — Gute Küche —
Vernünftige Preise —



Heimbetriebsleiterhepaar

**HEINRICH SCHIFFER
UND FRAU RITA**

Mannschaftsheim —
Unteroffiziersheim

**Wir freuen und
auf Ihren Besuch!**



Ehemalige Boote des 2. Schnellbootgeschwaders

Schnellboot »Seeadler«, P 6068

Stapellauf:
1. Februar 1958
Indienststellung:
29. August 1958
Außerdienststellung:
30. Juli 1976

Schnellboot »Albatros«, P 6069

Stapellauf:
20. März 1958
Indienststellung:
27. Januar 1959
Außerdienststellung:
19. Dezember 1975

Schnellboot »Kondor«, P 6070

Stapellauf:
17. Mai 1958
Indienststellung:
24. Februar 1959
Außerdienststellung:
25. Juni 1976

Schnellboot »Greif«, P 6071

Stapellauf:
28. Juni 1958
Indienststellung:
3. März 1959
Außerdienststellung:
30. April 1976

Schnellboot »Falke«, P 6072

Stapellauf:
30. August 1958
Indienststellung:
14. April 1959
Außerdienststellung:
26. September 1975

Schnellboot »Geler«, P 6073

Stapellauf:
1. Oktober 1958
Indienststellung:
3. Juni 1959
Außerdienststellung:
27. Juni 1975

Schnellboot »Bussard«, P 6074

Stapellauf:
6. Dezember 1958
Indienststellung:
21. März 1959
Außerdienststellung:
28. November 1975

Schnellboot »Habicht«, P 6075

Stapellauf:
21. Februar 1959
Indienststellung:
21. Mai 1959
Außerdienststellung:
24. September 1976

Schnellboot »Sperber«, P 6076

Stapellauf:
4. April 1959
Indienststellung:
1. Juli 1959
Außerdienststellung:
27. Februar 1976

Schnellboot »Kormoran«, P 6077

Stapellauf:
16. Juli 1959
Indienststellung:
9. November 1959
Außerdienststellung:
26. November 1976

Tender »Elbe«, A 61

Stapellauf:
5. Juni 1960
Indienststellung:
17. April 1962
Unterstellungswechsel:
1. April 1982 zum 7. Schnellbootgeschwader



HANSEN

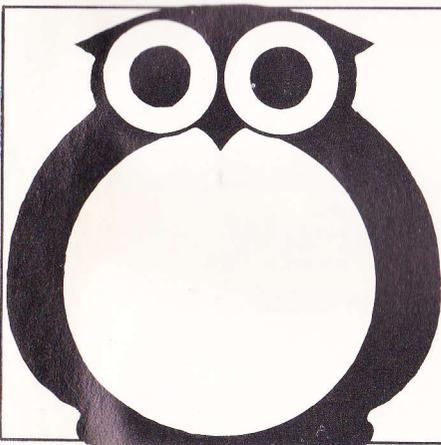
Ford-Haupthändler

= Gebrauchtwagen, TÜV-geprüft = Garantie
auf Motor und Getriebe = günstige
Anschaffungshilfe auch ohne Anzahlung
Abschleppdienst Tag und Nacht

MIETWAGEN

Kappeln, Wassermühlenstraße 5
Ruf 0 46 42 / 10 60 + 10 69

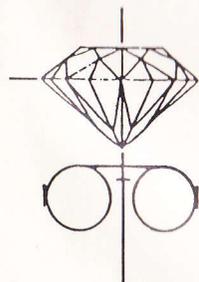
Süderbrarup, Große Straße 4 + 22
Ruf 0 46 41 / 24 24



LILA ECULE

DISCOTHEK
KAPPELN · HÜHOLZ

Seit 75 Jahren



OPTIK · UHREN · SCHMUCK
KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE

EDGAR RIEGER

MÜHLENSTRASSE 20-22 2340 KAPPELN TEL. 046 42/2283

Schnellboot Klasse 141 (Seeadler)

Bauwerk: Lürssen Werft (Bremen-Vegesack),
Kröger Werft (Rendsburg)

Wasserverdrängung: 195 ts

Länge: 42,6 m

Breite: 7,1 m

Tiefgang: 2,3 m

Maschinen: 4 Maybach-Dieselmotoren,
4 Wellen/Schrauben

Maschinenleistung: 12 000 PS,
3 000 PS pro Motor

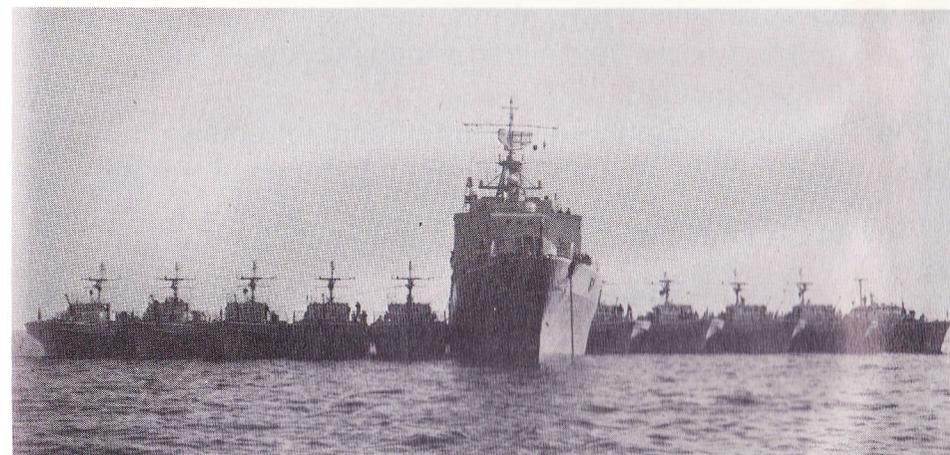
Höchstgeschwindigkeit: 42 Knoten

Bewaffnung: 4 Torpedorohre 533
2 Geschütze 40 mm/L70 Bofors,
Minen

Besatzung: 39 Mann
(4 Offz/2 PUO/15 UO/ 18 Mannsch.)



Schnellboot »Greif«



Tender mit zehn »Seeadler«-Booten längsseits

FARBEN- u. TAPETENMARKT

MALEREIBETRIEB

BASTELARTIKEL

RÜDIGER

prahl

Kappeln · Mühlenstraße 48 - 52 · Telefon (0 46 42) 23 31

Kaufmännische Lehrgänge

- Rechnungswesen/Betriebswirtschaftslehre/
Steuerlehre
- praktischer/technischer Betriebswirt
- Fachkaufmann für Organisation (IHK) mit Ausbilder-
eignungsprüfung (§ 21 BBiG)
- Bürokaufmann (IHK)
- Grundlagen der Datenverarbeitung mit Arbeiten am
Micro-Computer
- Programmiersprachen — Basic/Cobol/Assembler

Technische Lehrgänge:

- Umschulungs- und Fortbildungslehrgänge
in den Berufsfeldern METALL und HOLZ
- Ausbildung an CNC-gesteuerten Werkzeugmaschinen
- Ausbildung zum REFA-Techniker

Information - Anmeldung

Berufsbildungswerk des Deutschen Gewerk-
schaftsbundes GmbH — Gemeinnützige Bildungs-
einrichtung Schleswig-Holstein Nord, Wischhofstr. 1 - 3
2300 Kiel 14, Telefon 04 31 / 72 20 78

Prospekt kostenlos

bfw

das Zeichen für
Ihre berufliche Zukunft

- berufskundliche Information
- fachgerechte Ausbildung
- Weiterkommen im Beruf

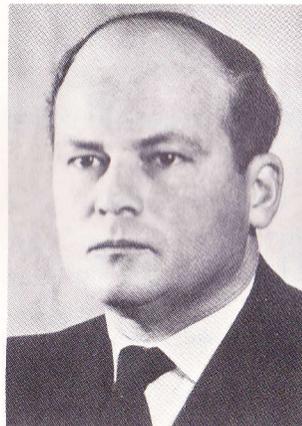
Ob Weiterbildung oder Umschulung, wir
bieten eine Fülle von Möglichkeiten, Ihre
berufliche Position zu festigen, zu
verbessern oder die Grundlage für die
Ausübung eines neuen Berufes zu schaffen.

Prospekt kostenlos

Die Kommandeure des 2. Schnellbootgeschwaders



Fregattenkapitän
Gerdt Meyering
1. 6. 58 - 30. 9. 61



Fregattenkapitän
Fritz-Hans Schay
1. 10. 61 - 30. 9. 64



Korvettenkapitän
Carl Hoffmann
1. 10. 64 - 1. 3. 65



Fregattenkapitän
Rudolf Ahrendt
2. 3. 65 - 24. 10. 67



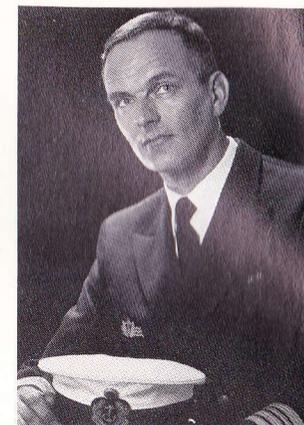
Fregattenkapitän
Hans Zeitz
25. 10. 67 - 12. 12. 69



Fregattenkapitän
Helmut Kleve
13. 12. 69 - 26. 5. 72



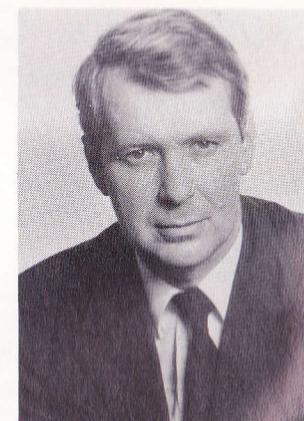
Fregattenkapitän
Hans-Georg Tetzlaff
27. 5. 72 - 18. 12. 74



Fregattenkapitän
F.-Christian Giermann
19. 12. 74 - 28. 5. 79



Fregattenkapitän
Klaus Jancke
29. 5. 79 - 26. 3. 81



Fregattenkapitän
Hans Frank
seit 27. 3. 81

Foto-Studio Foto-Handel

Fischer

Ihr Porträt und Paßfoto vom Profi.
Colorarbeiten im sorgfältigen Service.

2340 Kappeln/Schlei
Kehrwieder 1 - Telefon 0 46 42 / 16 86

**Alles
für die
Auto-Lack-
reparatur
mit System.**



AUTOTEILE & ZUBEHÖR

T. DAMM

Telefon 04642/4612
Mühlenstraße 56
2340 Kappeln

*Geschenk-Boutique
Elektrogeräte, Öfen und Herde*

Ihr Fachmann für die gesamte Haustechnik

Gerhard Petersen 



Haustechnik GmbH

Sanitär · Heizung · Lüftung · Elektro · Einbauküchen
2340 KAPPELN · Tel. (0 46 42) 10 48/49

**Eisenwaren · Werkzeuge
Porzellan · Hausrat · Spielwaren**

Dechow

Stahlhandel

liefert mehr als Stahl

Süderbrarup

Große Straße 15 - 17 · Ruf (0 46 41) 23 07 u. 30 07

Vorzügliche Parkmöglichkeiten

Die S3-Offiziere des 2. Schnellbootgeschwaders

1. 1. 1959 - 30. 6. 1960	KL Bucher,	Reinhard
1. 7. 1960 - 30. 6. 1961	KK Arendt,	Rudolf
1. 4. 1961 - 30. 9. 1961	KK Schay,	Fritz-Hans
1. 10. 1961 - 31. 3. 1962	KL Dr. Geffers,	Horst
1. 4. 1962 - 2. 4. 1964	KL Zeitz,	Hans
3. 4. 1964 - 30. 9. 1964	KK Hoffmann,	Carl
1. 10. 1964 - 31. 3. 1966	KK Kleve,	Helmut
1. 4. 1966 - 30. 6. 1967	KK Livonius,	Friedrich-Wilhelm
1. 7. 1967 - 31. 12. 1967	KK Werner,	Alfred
1. 1. 1968 - 30. 9. 1969	KK Schmidt,	Walter
1. 10. 1969 - 31. 3. 1971	KK Strebe,	Klaus
1. 4. 1971 - 31. 12. 1972	KK Groothuis,	Meinhardt
1. 1. 1973 - 30. 4. 1974	KK Bausch,	Dietmar
1. 5. 1974 - 30. 9. 1975	KK Ruhnke,	Peter
1. 10. 1975 - 31. 3. 1978	KK Brannolte,	Hermann
1. 4. 1978 - 25. 3. 1980	KK Kubalek,	Rüdiger
25. 3. 1980 - 26. 9. 1982	KK Kurth,	Jürgen
1. 10. 1982 -	FK Stallmann,	Wilfried

Die Kommandanten im 2. Schnellbootgeschwader

Schnellboot »Albatros« (P 6069)

6. 1. 1959 - 31. 12. 1959	KL Livonius,	Friedrich
1. 1. 1960 - 31. 3. 1961	KL Arendt,	Rudolf
1. 4. 1961 - 30. 11. 1961	KL Schay,	Fritz-Hans
1. 12. 1961 - 31. 3. 1962	KL Dr. Geffers,	Horst
1. 4. 1962 - 31. 3. 1964	KK Zeitz,	Hans
1. 4. 1964 - 30. 9. 1964	KK Hoffmann,	Carl
1. 10. 1964 - 30. 9. 1967	KL Ranke,	Klaus
1. 10. 1967 - 31. 3. 1970	OL Porrio,	Günter
1. 4. 1970 - 30. 6. 1970	KL Ruhnke,	Peter
1. 7. 1970 - 30. 9. 1972	OL Clodius,	Hubert
1. 10. 1972 - 30. 9. 1975	KL Wolff,	Uwe

Schnellboot S-61 Albatros (P 6111)

15. 8. 1976 - 30. 9. 1977	KK Bruhns,	Uwe
1. 10. 1977 - 25. 3. 1980	KK Stallmann,	Wilfried
25. 3. 1980 - 29. 3. 1982	KL Nippe,	Karsten
29. 3. 1982 -	KK Albers,	Klaus



Die Gewerkschaft

der Soldaten,
Angestellten,
Arbeiter
und Beamten
bei der Bundeswehr

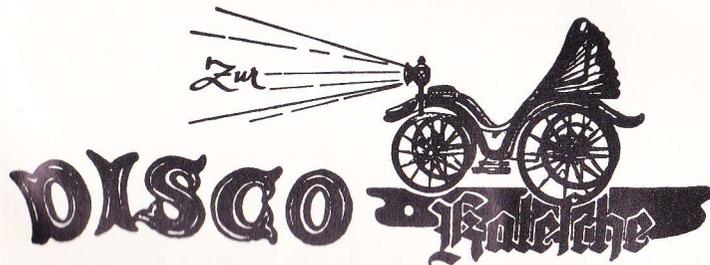
Sprechstunden:

Jeden dritten Montag im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr
im Soldatenheim, Kappeln/Ellenberg

Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr

Kreisverwaltung Schleswig, 2380 Schleswig, Telefon (0 46 21) 2 55 42, Schubyastraße 89 C

Gaststätte Wassermühlenholz



die Einfahrt gegenüber Ford-Hansen

TOP-DISCO

Mittwochs
Freitags ab 19.00 Uhr
Sonnabends
Sonntags ab 17.00 Uhr

Vollautomatische Bundeskegelbahn — Tennisplätze — Tel. 0 46 42 / 16 68

Schnellboot »Falke« (P 6072)

1.	3. 1959 - 28.	3. 1959	KL	Marschall,	Jürgen
29.	3. 1959 - 15.	9. 1959	KL	Hoffmann,	Carl
16.	9. 1959 - 14.	11. 1961	KL	Dornquast,	Ehrhard
15.	11. 1961 - 31.	3. 1963	OL	Mix,	Wilfried
1.	4. 1963 - 31.	3. 1964	KL	Krug,	Dieter
1.	4. 1964 - 30.	6. 1964	— nicht besetzt —		
1.	7. 1964 - 2.	8. 1964	L	Hechtfish,	Hartmut
3.	8. 1964 - 9.	6. 1965	OL	Graubohm,	Herbert
10.	6. 1965 - 30.	9. 1967	KL	Simentschitsch,	Erich
1.	10. 1967 - 1.	11. 1967	OL	Wintermeyer,	Klaus
2.	11. 1967 - 30.	9. 1969	OL	Kestner,	Manfred
1.	10. 1969 - 25.	6. 1972	OL	Klinzing,	Hans-Jürgen
26.	6. 1972 - 29.	9. 1974	KL	Graichen,	Bernd
30.	9. 1974 - 26.	9. 1975	KL	Wentzel,	Harald

Schnellboot S-62 »Falke« (P 6112)

1.	10. 1975 - 28.	9. 1978	KK	Brügge,	Lothar
29.	9. 1978 - 1.	10. 1981	KL	Tschöpe,	Horst
1.	10. 1981 -		KK	Geddert,	Holger

Schnellboot Geier (P 6073)

31.	5. 1959 - 16.	9. 1959	KL	Helms,	Werner
17.	9. 1959 - 31.	12. 1960	KL	Sievert,	Fritz
1.	1. 1961 - 14.	2. 1962	KL	Schrade,	Wolfgang
15.	2. 1962 - 14.	9. 1963	— nicht besetzt —		
15.	9. 1963 - 30.	9. 1963	OL	Prochnow,	Jürgen
1.	10. 1963 - 8.	6. 1965	KL	Simentschitsch,	Erich
9.	6. 1965 - 21.	11. 1965	— nicht besetzt —		
22.	11. 1965 - 30.	6. 1967	KL	Mitschke,	Norbert
1.	7. 1967 - 31.	3. 1969	OL	Lüneburg,	Jörg
1.	4. 1969 - 31.	3. 1972	OL	Tschöpe,	Horst
1.	4. 1972 - 30.	9. 1974	OL	Freiberg,	Dirk
1.	10. 1974 - 26.	6. 1975	KL	Feist,	Rainer

Schnellboot S-63 Geier (P 6113)

1.	10. 1975 - 30.	9. 1977	KK	Reibnitz,	Jochen
1.	10. 1977 - 22.	9. 1980	KK	Matthiessen,	Erhard
23.	9. 1980 -		KK	Müller,	Wilhelm

Schnellboot Bussard (P 6074)

16.	12. 1958 - 19.	4. 1960	KL	Marschall,	Jürgen
20.	4. 1960 - 31.	3. 1963	KL	Sturhan,	Hans
1.	4. 1963 - 31.	5. 1963	— nicht besetzt —		
1.	6. 1963 - 30.	9. 1963	OL	Gloth,	Heinz
1.	10. 1963 - 15.	12. 1963	— nicht besetzt —		
16.	12. 1963 - 30.	9. 1966	OL	Pfitzer,	Eberhard

Tiefbau

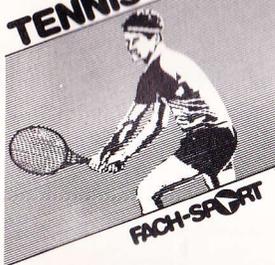


Dieter Brückner

Erdbewegung Kläranlagen - Oeltanks

Hafenumschlag - Hofplatzbefestigung - Kanalisation
2340 Kappeln · Lusthof 19 d · Tel. (0 46 42) 30 44

TENNIS



Auf 2 Außen- und 3 Hallenplätzen können
Sie spielen ganz wie Sie Lust haben.
Nutzen Sie die günstigen
Pauschalangebote

TENNIS TREFF

Mehlbydiek 6, 2340 Kappeln, 0 46 42 / 43 42

GARTENBAU

Wolfgang Koch - Kappeln

Königsberger Str. 152 - Tel. 0 46 42 / 15 12

Schnitt- u. Topfblumen - Kranzbinderei - Obstbäume
Heckenpflanzen und Sträucher
Garten- und Friedhofsanlagen



fabian u. häufle G
m
b
H

Sie finden bei uns das gesamte OPEL-Programm und gepflegte Gebrauchtwagen aus der Ausstellungshalle. Kundendienst · Euro-Service · Motortest · Inspektions-Service · Reparaturen sämtlicher Unfälle · Vermietwagen. Wir helfen auch bei der Anschaffung eines Fahrzeugs

KAPPELN · Nordstraße 2 · Telefon 0 46 42 / 22 17



1. 10. 1966 - 4.	1. 1967	L	Tschöpe,	Horst
5. 1. 1967 - 30.	6. 1967	L	Klinzing,	Hans
1. 7. 1967 - 30.	9. 1969	KL	Legien,	Wolfgang
1. 10. 1969 - 30.	9. 1971	OL	Stöver,	Klaus
1. 10. 1971 - 1.	1. 1974	KL	Braunmiller,	Günter
2. 1. 1974 - 30.	9. 1975	KL	Siebold,	Hartwig

Schnellboot S-64 Bussard (P 6114)

1. 1. 1976 - 31.	3. 1978	KK	Kubalek,	Rüdiger
1. 4. 1978 - 31.	8. 1980	KL	Rehder,	Hartwig
1. 9. 1980 - 25.	9. 1981	KK	Lehmann,	Bernd
25. 9. 1981 -		KK	Rath,	Norbert

Schnellboot Sperber (P 6076)

8. 6. 1959 - 4.	2. 1963	OL	Rossmann,	Dietrich
5. 2. 1963 - 30.	9. 1963	KL	Schmidt,	Walter
1. 10. 1963 - 20.	12. 1964	OL	Gloth,	Heinz
21. 12. 1964 - 31.	3. 1966	OL	Lendrich,	Friedrich
1. 4. 1966 - 30.	9. 1968	KL	Brannolte,	Hermann
1. 10. 1968 - 31.	3. 1970	KL	Ruhnke,	Peter
1. 4. 1970 - 30.	9. 1972	OL	Lange,	Rudolf
1. 10. 1972 - 27.	2. 1976	OL	Stecher,	Helmut

Schnellboot S-65 Sperber (P 6115)

27. 9. 1976 - 26.	3. 1979	KK	Pohlmann,	Hartmut
27. 3. 1979 - 25.	3. 1981	KL	Klinzing,	Hans-Jürgen
25. 3. 1981 -		KK	Markwardt,	Bernd

Schnellboot Greif (P 6071)

3. 3. 1959 - 15.	4. 1961	KL	Hamann,	Günter
16. 4. 1961 - 25.	8. 1963	OL	Weyher,	Hans-Peter
23. 8. 1963 - 30.	9. 1966	OL	Schwander,	Albert
1. 10. 1966 - 30.	6. 1968	OL	Netzband,	Siegfried
1. 7. 1968 - 30.	9. 1971	OL	Fingerhut,	Walter
1. 10. 1971 - 31.	12. 1973	OL	Lehmann,	Bernd
1. 1. 1974 - 30.	4. 1976	KL	Clausen,	Claus

Schnellboot S-66 Greif (P 6116)

1. 7. 1976 - 25.	3. 1979	KL	Cassens,	Hermann
26. 3. 1979 - 30.	6. 1979	KK	Reibnitz,	Jochen
1. 7. 1979 - 31.	3. 1981	KL	Feist,	Rainer
1. 4. 1981 -		KK	Alde,	Klaus-Dieter

Schnellboot Kondor (P 6070)

24. 2. 1959 - 27.	8. 1961	KL	Borkenhagen,	Fritz
28. 8. 1961 - 14.	4. 1962	OL	Krug,	Dieter
15. 4. 1962 - 31.	8. 1962	KL	Schrade,	Wolfgang
1. 9. 1962 - 14.	7. 1965	OL	Winkelmann,	Erich



Renault-Service
Abschlepp- und Pannendienst Tag und Nacht

Helmuth Vogt

Kfz-Handel und -Reparatur
Ellenberger Straße 10
2340 Kappeln-Ellenberg
Telefon (0 46 42) 8 15 32
nach Geschäftsschluß (0 46 41) 609

Paul Steffenhagen

Obst — Gemüse — Kartoffeln

2330 Eckernförde



**Fußbodenschleifen
PVC-Teppich u. Parkett**

Günter Sörensen

2341 Mohrkirch
Telefon (0 46 46) 255

Joachim Saalfrank

Schmiedestraße 34 · 2340 Kappeln · Telefon 0 46 42 / 24 60

**Reparatur
und Verkauf**

von
Elektromotoren
und
Werkzeugmaschinen

16. 7. 1965 - 30. 9. 1967	KL Giermann,	Johann-Christian
1. 10. 1967 - 31. 12. 1969	OL Wintermeyer,	Klaus
1. 1. 1970 - 30. 9. 1972	OL Pietsch,	Hans-Wolfgang
1. 10. 1972 - 15. 9. 1974	OL Knoop,	Klaus-Dieter
16. 9. 1974 - 1. 7. 1976	KL Geddert,	Holger

Schnellboot S-67 Kondor (P 6117)

1. 10. 1976 - 27. 3. 1979	KK Lüneburg,	Jörg
27. 3. 1979 - 25. 3. 1981	KL Struve,	Karl-Hermann
1. 10. 1982 - 18. 2. 1983	KL Ahlgrimm,	Bernd
18. 2. 1983 -	KL Kronisch,	Jens-Volker

KK Wolff, Uwe

Schnellboot Seeadler (P 6068)

1. 6. 1958 - 31. 3. 1959	KL Bucher,	Reinhard
1. 4. 1960 - 31. 10. 1961	KL Marschall,	Jürgen
1. 11. 1961 - 10. 12. 1961	OL Schubert,	Erwin
11. 12. 1961 - 20. 2. 1962	KL Klinge,	
21. 2. 1962 - 14. 4. 1962	KL Arndt,	Josef
15. 4. 1962 - 31. 3. 1963	KL Krug,	Dieter
1. 4. 1963 - 30. 9. 1963	OL Graubohm,	Herbert
1. 10. 1963 - 3. 9. 1964	OL Prochnow,	Jürgen
4. 9. 1964 - 30. 9. 1964	OL Ranke,	Klaus
1. 10. 1964 - 10. 12. 1964	KK Kleve,	Helmut
11. 12. 1964 - 31. 3. 1967	OL von der Goltz,	Rüdiger
1. 4. 1967 - 30. 6. 1967	OL Lüneburg,	Jörg
1. 7. 1967 - 30. 9. 1968	KL Steskal,	Peter
1. 10. 1968 - 31. 12. 1968	— nicht besetzt —	
1. 1. 1969 - 30. 9. 1971	OL von Grumbkow,	Eberhard
1. 10. 1971 - 27. 9. 1974	OL Peetz,	Wolfgang
27. 9. 1974 - 1. 8. 1976	OL Vormann,	Ingo

Schnellboot S-68 Seeadler (P 6118)

1. 10. 1976 - 24. 3. 1980	KL Kurt,	Jürgen
24. 3. 1980 - 25. 6. 1981	KK Clodius,	Hubert
26. 6. 1981 -	KK Schweichler,	Hans-Peter

Schnellboot Habicht (P 6075)

1. 8. 1958 - 30. 9. 1959	KL Vohs,	Hans-Hermann
1. 10. 1959 - 30. 9. 1960	KL Helms,	Werner
1. 10. 1960 - 31. 1. 1963	KL Sievert,	Fritz
1. 2. 1963 - 30. 9. 1965	OL Rieve,	Günter
1. 10. 1965 - 25. 8. 1968	KL Baltzer,	Uwe
26. 8. 1968 - 30. 9. 1970	OL Kirschstein,	Eckart
1. 10. 1970 - 30. 9. 1973	OL Logois,	Carl-Friedrich
1. 10. 1973 - 24. 9. 1976	KL Haeger,	Reinhard

Schnellboot S-69 Habicht (P 6119)

1.	2. 1977 - 30.	9. 1977	KL	Stallmann,	Wilfried
1.	12. 1977 - 24.	3. 1980	KK	Lagois,	Carl-Friedrich
24.	3. 1980 - 29.	3. 1982	KL	Boonstoppel,	Arndt-Rainer
29.	3. 1982 -		KK	Hering,	Thomas

Schnellboot Kormoran (P 6077)

16.	9. 1959 - 31.	12. 1959	KL	Arendt,	Rudolf
1.	1. 1960 - 20.	8. 1960	KL	Reimann,	Hubert
21.	8. 1960 - 31.	1. 1962	KL	Hardam,	Joachim
1.	2. 1962 - 26.	2. 1962	— nicht besetzt —		
27.	2. 1962 - 31.	3. 1962	KL	Zeitz,	Hans
1.	4. 1962 - 15.	6. 1962	OL	Stanske,	Siegfried
16.	6. 1962 - 31.	3. 1964	KL	Schröder,	Klaus
1.	4. 1964 - 31.	3. 1966	L	Kelle,	Karl-Heinz
1.	4. 1966 - 30.	6. 1966	L	Lonicer,	Henning
1.	7. 1966 - 31.	3. 1969	OL	Hechtfisch,	Hartmut
1.	4. 1969 - 11.	8. 1971	OL	Feist,	Peter
12.	8. 1971 - 30.	9. 1974	OL	Sturhan,	Hans
1.	10. 1974 - 26.	11. 1976	OL	Owen,	Jörg

Schnellboot S-70 Kormoran (P 6120)

1.	4. 1977 - 24.	9. 1980	KK	Schultz,	Joachim
25.	9. 1980 - 30.	9. 1982	KK	Eschle,	Georg
1.	10. 1982 -		KK	Robbers,	Horst-Georg

Tender »Elbe« (A 61)

1.	1. 62 - 30.	9. 63	KK	Kölzer
1.	10. 63 - 30.	9. 64	KK	Mahrholz
1.	10. 64 - 27.	3. 65	KK	Dr. Lottner
28.	3. 65 - 30.	9. 66	KK	Giesecke
1.	10. 66 - 31.	3. 68	KK	Kriewitz
1.	4. 68 - 17.	2. 70	KL	Wagner
18.	2. 70 - 31.	3. 71	— nicht besetzt —	
1.	4. 71 - 30.	9. 71	KK	Wetenkamp
1.	10. 71 - 31.	12. 73	KK	Solterbeck
1.	1. 74 - 15.	7. 76	KK	Czubayko
15.	7. 76 - 30.	3. 79	KK	de Ahna
30.	3. 79 - 7.	1. 82	KK	Drobig
8.	1. 82 -		KK	Fischer

Tender »Donau« (A 69)

1.	10. 63 - 31.	3. 64	KK	Solarek
1.	4. 64 - 31.	9. 64	KK	Feindt
1.	10. 64 - 31.	5. 66	KK	Mohs
1.	6. 66 - 31.	3. 68	KK	Oehlke
1.	4. 68 - 17.	2. 70	— nicht besetzt —	
18.	2. 70 - 30.	9. 70	KK	Wagner
1.	10. 70 - 30.	9. 71	KK	Teneicken
1.	10. 71 - 1.	10. 73	KK	Boysen
2.	10. 73 - 29.	9. 75	KK	Hufenbach
30.	9. 75 - 5.	7. 78	KK	Zierner
6.	7. 78 - 26.	9. 80	KK	Fechtmann
26.	9. 80 - 24.	3. 81	KK	Fischer
24.	3. 81 -		FK	v. Toll

Führung — gestern und heute

Als konsequente Folge der rasanten Entwicklung im Schnellbootbau und parallel zu der in dieser Broschüre beschriebenen Veränderung des Schnellbootmenschen vollzog sich ein nahezu als revolutionär zu bezeichnender Wandel auch im Führungsstil und Führungsverhalten der Boots- und Geschwaderführungen des Schnellbootverbandes. Besonders betroffen hiervon war — möglicherweise als Folge des Automatisierten Gefechts- und Informations-Systems, AGIS — das 2. Schnellbootgeschwader.

Während auf den Vorgängern der Klasse 143 — der Technik der Boote entsprechend — eher schlicht, grob, direkt, eben »einfach drauflos« geführt wurde, setzte sich mit dem Einzug modernster Technik auf die neuen Boote auch rasch integrierte, differenzierte, reflektierte, eben »systemorientierte« Führung durch.

Das Befehls- und Informations-Chaos vergangener Schnellbootgenerationen gehörte schlagartig der Vergangenheit an — abgeklärte und für jeden durchschaubare, klare Informationslagen bestimmten von Stunde an die Führungssituation im 2. Schnellbootgeschwader. — Zwei vergleichende Beispiele mögen dies verdeutlichen:

Führung gestern:

(Wir danken dem 1. Schnellbootgeschwader, Piräus, für die Freigabe des nachfolgenden Artikels, entnommen der Broschüre »10 Jahre 1. Schnellbootgeschwader«, Kiel-Holtenau 1966)

»Torpex aktuell«

Ausguck: Zielschiff hat Flagge Bravo vor. Kdt: Anlaufen. Torpedomaat auf die Brücke! WO: Alle voraus Große! Kdt: Ich habe Ihnen jetzt schon hundertmal gesagt, Sie sollen nicht gleich mit Große losbrausen! WO: Alle Maschinen voraus Kleine! Kdt: Das ist doch kein Anlauf! WO: Alle Halbe! Kdt: Na?! WO: Alle mehr? Kdt: Na? WO: alle mehr! Posten Maschinentelegraph: alle mehr. Kdt: Wenn Sie auf Umdrehungen für AK sind, schreiben Sie mir vielleicht eine Postkarte! WO: Zu Befehl... Läufer! Läufer: Herr Leutnant? WO: Gehen Sie nach mittschiffs und holen Sie aus meiner Schreibmappe eine Postkarte... alle AK P. Masch.: alle AK (Torpedomaat erscheint auf der Brücke) TM: Melde mich zur Stelle! Kdt: Ist alles klar? TM: Jawohl! Kdt: Schußboje klar? TM: Jawohl! Kdt: Grundgängerboje klar? TM: Jawohl! Kdt: Abzugsgestänge nachgeprüft? TM: Jawohl! Kdt: Alles klar? TM: Jawohl! Kdt: Auch das, nach dem ich nicht gefragt habe? TM: Jawohl! Kdt: Ist irgendetwas unklar? TM: Nein!!! Kdt: Gottseidank! Endlich sagt er mal nein.

Warum sind Sie nicht bei Ihren Rohren? TM: Herr Leutnant hatten mich doch auf die Brücke befohlen! Kdt: Sie könnten schon längst wieder unten sein, beeilen Sie sich, der Schuß muß gleich fallen! Radargast: Entfernung 900 m! WO: Hart Backbord! Kdt: Das ist doch viel zu früh! WO: Hart Steuerbord! Kdt: Mein Gott! Wollen Sie vielleicht rammen? WO: Ruder mittschiffs! P. Ruder: Ruder mittschiffs! Radargast: 700 m! P. Ruder: Ruder liegt mittschiffs. Kdt: Warum wird noch nicht geschossen? WO: Das Boot hat noch nicht abgedreht! Kdt: Ja, dann veranlassen Sie doch irgendetwas! WO: Soll ich Front pfeifen? Wir sind gleich dran! Kdt: Nein! Drehen Sie ab!... Hart Backbord!... Rohr eins los! WO: Kommandant fährt weiter. Kdt: Nein! Ich fahre nicht weiter. Drehen Sie in die Blasenbahn! WO: Hart Steuerbord!... Herr Leutnant, ich sehe keine Blasenbahn. P. Ruder: Ruder liegt hart Steuerbord. Kdt: Da ist sie doch, ich sehe sie!... Nicht mal ne Blasenbahn kann er finden!... Mittschiffs! Recht so! P. Ruder: Soll das ne Blasenbahn sein? Kdt: Seien Sie still!... Wo ist der Torpedomaat? WO: Ist noch am Rohr! Kdt: Warum denn? WO: Ich weiß es nicht! GKdt: Sie wissen auch gar nichts!... Wo ist der Steuermann? WO: Im Kartenhaus. Kdt: Warum denn? WO: Ich weiß es nicht. Ausguck: Zeit um! Kdt: Wo ist der Aal? WO: Ich weiß es nicht. Ausguck: Torpedo ist nicht aufgekommen! Kdt: Grundgängerboje werfen! WO: Alle Maschinen stop! P.

Masch.: Alle Maschinen haben gestoppt. Kdt: Ist die Grundgängerboje geworfen? WO: Nein. Kdt: Warum nicht? WO: Ich weiß es nicht. Kdt: Ja, warum kümmern Sie sich denn nicht darum? Die Seemännische Nr. 1 auf die Brücke! WO: alle Maschinen zurück kleine! Kdt: Was wollen Sie denn jetzt? WO: Das Boot zum Stehen bringen! (Die Nr. 1 kommt) Kdt: Das hätten Sie doch gleich machen können! (zur Nr. 1): ist die Grundgängerboje geworfen? Nr. 1: Nein! Kdt: Ist die Schußboje geworfen? Nr. 1: Nein! Kdt: Warum nicht? . . . — Unglaublich! Ich sperr Sie ein! . . . Warum haben Sie die Boje nicht geworfen? Nr. 1: Herr Leutnant, der Torpedo ist doch noch im Rohr! Kdt: Verflucht noch mal! Ausguck: Signal von Zielschiff: Volltreffer mittschiffs. Es kommt noch ein Winkspruch vom Zielschiff: (liest ab) Chef an Kommandanten: guter Anlauf. Durch geschicktes Andrehen und wieder Abdrehen gegnerisches Artillerief Feuer erfolgreich gestört. Frage: wer hat gefahren? Kdt: Geben Sie zurück: Wachoffizier! WO: Alle Maschinen äußerste Kraft voraus! Kdt: Himmeldonnerwetter! Sie sollen doch nicht mit AK anfahren!

(Wilhelm Müller, KKpt.)

VAG **Lausen**

AUTOHAUS LAUSEN
2340 KAPPELN/SCHLEI
 an der Bundesstraße 201
 Telefon: 0 46 42 / 10 73*

IHR V·A·G-PARTNER
VOLKSWAGEN UND AUDI

Gebrauchtwagen aller Fabrikate
 V·A·G-Versicherungsdienst,
 -Kreditbank, -Leasing

ARAL-SB-TANKDIENST
ZUBEHÖR-SHOP
 Erfrischungen · Zeitschriften

Führung heute:

»Befehls- übermittlung«

oder

»Wie im 2. SG. die Befehlsübermittlung klappt«

Kommandeur an S 3:

»Wie Sie wissen, eröffnen wir morgen um 22.00 Uhr unsere Jubiläumsfeierlichkeiten mit dem Großen Zapfenstreich — ein Ereignis, welches nicht alle Tage vorkommt. Ich selbst werde ein paar einleitende Worte sprechen.

Es werden viele Gäste erwartet, daher haben Boote und Tender Lichterketten zu setzen. Die Versorgungspier ist frei zu halten dort ist ein Zelt für die Gäste aufzubauen. Anzug für alle Soldaten des Geschwaders: 1. Garnitur blau.

Bei strömenden Regen müssen wir den Zapfenstreich in die Mehrzweckhalle verlegen. Der Wachbootskommandant soll für diesen Fall Kontakt mit dem Hafenkaptän aufnehmen und für die notwendigen Vorbereitungen sorgen.«

S 3 an Wachbootskommandant:

»Wie Sie wissen, wird morgen das Jubiläumsfest zum 25jährigen Bestehen des 2. SG stattfinden.

Es werden viele Gäste erwartet, daher haben die Boote Lichterketten zu setzen und ein Zelt für die Gäste aufzubauen. Die Soldaten halten die Versorgungspier frei und tragen die 1. Garnitur blau.

Um 22.00 Uhr findet der Große Zapfenstreich auf der Pier statt — was nicht alle Tage vorkommt. Der Kommandeur hält die Festrede.

Bei Regen: Zapfenstreich in der Mehrzweckhalle. Kontakt mit Hafenkaptän aufnehmen.«

Wachbootskommandant an WO:

»Auf Anordnung des Kommandeurs wird morgen ein Jubiläumsfest zum Bestehen des 2. SG stattfinden.

Wenn Gäste kommen, sind sofort Lichterketten und Zelte bereitzustellen. Die Besatzung hält die

Versorgungspier frei und wartet in 1. Garnitur blau bis der Kommandeur um 22.00 Uhr einen Vortrag über den Großen Zapfenstreich hält.

Sollte es regnen — was ja alle Tage vorkommen kann — werde ich wegen der Mehrzweckhalle sofort Verbindung mit dem Hafenkaptän aufnehmen.«

WO an PUOs

»Der Kommandant hat befohlen, daß morgen ein Fest im 2. SG. stattfindet.

Da Gäste kommen könnten, die Zelte und Lichterketten mitbringen, soll die Versorgungspier frei sein. Wegen der 1. Garnitur blau hat der Kommandeur Zapfenstreich um 22.00 Uhr befohlen — was ja zum Glück nicht alle Tage vorkommt.

Wenn der Kommandant nicht rechtzeitig mit dem Hafenkaptän wegen der Mehrzweckhalle spricht, regnet es wahrscheinlich.«

PUOs an UOs:

»Unser Kommandant will, daß morgen nach dem Frühstück — wie im 2. SG. üblich — ein Fest stattfindet.

Auf der Versorgungspier dürfen sich nur die Gäste frei bewegen, die Lichterketten oder Zelte mitgebracht haben. Zum Zapfenstreich wird die 1. Geige blau des Kommandeurs in der Mehrzweckhalle ab 22.00 Uhr zur Diskussion gestellt — was ja nicht alle Tage vorkommt.

Voraussetzung ist, daß unser Kommandant schnellstens wegen des zu erwartenden Regens mit dem Hafenkaptän Einigung erzielt.«

UOs an Mannschaften:

»Befehl vom Kommandanten: Das allmorgendliche Fest des 2. SG. wird jetzt endlich in den Rahmendienstplan aufgenommen. Sollten aber Gäste mit Lichterketten und Zelten auf der Versorgungspier erscheinen, darf man sich nicht mehr frei bewegen.

Da der Kommandeur zur Zeit Zapfenstreich um 22.00 Uhr hat, wird er seine 1. Geige blau in die Mehrzweckhalle hängen — was ja vermutlich nicht alle Tage vorkommt.

Im übrigen scheint unser Kommandant bei Regen irgendetwas mit dem Hafenkaptän zu haben.«

Mannschaften unter sich:

»Unser Alter hat die Fete genehmigt. Wir müssen nur aufpassen, daß unsere Gäste keine Lichterketten und Zelte mitnehmen.

Offensichtlich hat es gestern schon Ärger mit dem Hafenkaptän gegeben, weil unser Kommandant für morgen schon wieder Regen angeordnet hat und der Kommandeur seine 1. Garnitur blau wiederholt in der Mehrzweckhalle hängen ließ — was hoffentlich nicht nochmal vorkommt!

(Jochen Ehler, OLTzS.)



Für wirtschaftliche und stilvolle Renovierung: Dachsteine von Braas.

BRAAS. Alles gut bedacht.

petersen & dainat
gmbh

  (0 46 43) 797 **2341 Kronsgaard**

. . . Herr Kommandeur — ein Fest muß her!

*In Olpenitz, da feiern wir
mit Hansen-Rum und Jever-Bier;
denn im Juni geht es rund,
da haben wir ein Fest beim Bund:
Seit nunmehr 25 Jahren
hat unser Geschwader die Meere befahren,
drum jetzt der Ruf:
es geht nichts mehr,
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*Heut' danken wir dem Jubilar,
daß er seit 25 Jahr'
mit Technik, Kampfkraft, Siegesmut
uns unseren Frieden sichern tut;
denn Mannschaft und auch Kommandant,
die arbeiten hier Hand in Hand
und denken sich: es geht nicht mehr:
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*An Bord ist die Moral sehr groß,
es gibt ja doch auch reichlich Moos,
bei IWO und Einlaufbier,
bleibt mancher gern 4 Jahre hier.
Die Stimmung steigt, Du fragst warum?
An Bord gibts doch den Hansen-Rum!
Jetzt sind wir heiß und durstig sehr:
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*Die Fete steigt, die Gläser fliegen,
kein Faß bleibt in der Bilge mehr liegen.
Es feiern Käpt'n und die Crew
und schlagen einmal richtig zu:
Auf das Geschwader drei Hurra!
— Und manche Prominenz ist da! —
Es kommt sogar der Inspekteur:
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*Der Pfarrer, der ist auch dabei,
er kommt just aus der Sakristei,
mit Weihrauch und mit Widdelquast
spritzt er dann die Boote naß.
So gibt er seinen Segen auch —
das ist ein guter, alter Brauch.
Damit es klappt, da ruft auch er:
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*Die Musik, die ist arisch heut' —
zuerst kommt kirchliches Geläut —
dann kommt nach gutem alten Brauch
die bayrische Kapelle auch.
Bei Bayern — Punk und deutschen Liedern
da läßt man sich hier heut gern nieder.
Und wieder schallt es laut einher:
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*Der Heino kommt mit Minnesang
und macht das Jungvolk völlig krank.
Doch zum Glück, da haben wir
die Jungs von Trio auch noch hier.
Auch tanzen die Mädels vom Fernsehballer
und machen die Stimmung völlig komplett.
Wir freuen uns jetzt schon so sehr:
Herr Kommandeur — ein Fest muß her!*

*Auch sind beim Fest, das ist doch klar,
die Mädels aus der Ebi-Bar.
Sie fordern zum Tanze und singen die Lieder,
damit in Wallung kommen die Glieder.
Und wacht man auf mit brummigem Schädel
und neben sich ein fremdes Mädel,
so fällt die Bitte uns nicht schwer:
Herr Kommandeur — der Sani muß her!*

(Dirk Schreiber, Gefr.)

BUCHHANDLUNG Wilhelm Gosch

**Bücher · Zeitschriften
Papierwaren · Bürobedarf
Schreibmaschinen · Taschenrechner**

KAPPELN · Rathausmarkt 4 · Ruf 14 51

Historischer Rückblick

2. Schnellbootflottille

Aufgestellt wurde sie als aktiver Flottenverband im August 1938 unter dem damaligen Korvettenkapitän Petersen, der später als Kommodore Führer der Schnellboote (FdS) wurde.

Zu Beginn des 2. Weltkrieges Einsatz in der Nordsee. Beim Norwegen-Unternehmen gehörte sie zur Gruppe 4 (Kristiansand), anschließend wieder Einsatz in der Nordsee.

Von Mai 1941 an in finnischen Gewässern und nach Ende der ersten Offensive gegen die Sowjetunion ab November 1941 wieder in der Nordsee und im englischen Kanal bis Kriegsende.



FRIEDRICH LIENAU

Inh. Werner Lienau

BAUSCHLOSSEREI · STAHLBAU

Schweißtechn. Betrieb nach DIN 4100/2

2330 Eckernförde · Rendsburger Straße 108 · Telefon 0 43 51 / 4 16 75

Seit über 100 Jahren im Dienst am Buch!



KOCK's Buchhandlung

2340 Kappeln/Schlei, Tel. 15 04

mit Fachabteilungen für Papierwaren, Büroartikel, Zeichenbedarf

Besonders pflegen wir Jugend- und Bilderbücher

Inserentenverzeichnis

Folgende Inserenten haben durch ihren Anzeigenauftrag dazu beigetragen, die Herausgabe dieser Broschüre zu ermöglichen:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Autohaus Ahrens, BMW | Lienau, Bauschlosserei |
| Autohaus Hansen, FORD | Lürssen Werft GmbH & Co. |
| Autohaus Lausen, V.A.G | Meyborg, Textilhaus |
| Bahr, Metall- und Stahlbau | MTU GmbH Friedrichshafen |
| Beamtenheimstättenwerk GmbH | Nordplan-Haus |
| Berufsbildungswerk des DGB | Organotherapeutische Werke GmbH |
| BP-Station Nissen | Petersen, Haustechnik GmbH |
| Brückner, Baggerbetrieb | Petersen & Dainat GmbH |
| BUCK GmbH & Co., Bad Reichenhall | Prahl, Farben- und Tapetenmarkt |
| Damm, Autoteile & Zubehör | Raiffeisenbank Kappeln e. G. |
| Dechow, Stahlhandel | Reifendienst Bauer GmbH |
| Deutscher Marinebund e. V. | Rieger, Optik — Uhren — Schmuck |
| Diskotheek »Lila Eule« | Saalfrank, Elektromotoren |
| Fabian & Häufle GmbH, OPEL | Sander, Eisenwaren |
| Fischer, Foto-Studio | Schielke, Uniformen und Zubehör |
| Fitness-Studio Kappeln | Schiffswerft Eberhardt, Bad Arnis |
| Fremdenverkehrsverein e. V. Kappeln | Siemens, Großschlachtereie |
| Gaststätte »Village« | Sörensen, PVC — Teppich und Parkett |
| Gaststätte »Wassermühlenholz« | Soldatenheim Kappeln |
| Gebr. Klaus GmbH & Co., Kühlanlagen | Spedition Isaack |
| Getränke Siemen | Stadt Bocholt |
| Gewerkschaft ÖTV | Stadt Coesfeld |
| Gosch, Buchhandlung | Stadt Deggendorf |
| Haus »Königsberg« | Stadt Herne |
| Heimbetrieb Marinestützpunkt Olpenitz | Stadt Mönchengladbach |
| Koch, Gartenbau | Stadt Schönau |
| Kock's Buchhandlung | Steffenhagen, Obsthandel |
| Krögerwerft Rendsburg GmbH | Tennis-Treff Kappeln |
| Lanckau, Baugeschäft | Vogt, Kfz-Handel und -Reparatur |



Mitsubishi-Vertragshändler

Jürgen Nissen

Kfz-Meister

SB-Tankstelle

SB-Waschanlage

Kfz-Reparaturen aller Fabrikate

2340 Kappeln · Nordstraße 3 · Telefon 0 46 42 / 20 78



Patenstadt Bocholt

Stadtporträt



Historisches Rathaus (1618 - 21) mit Blumenmarkt Foto: Presseamt Bocholt

Allgemeines

Die Stadt Bocholt — Stadt mit europäischem Auftrag — liegt 25 m über dem Meeresspiegel und ist die größte Stadt im westlichen Münsterland und am unteren Niederrhein mit fast 70 000 Einwohnern. 22 Kilometer Stadtgrenze sind gleichzeitig Staatsgrenze zu den Niederlanden. Zugstrecke in das Ruhrgebiet über Bocholt-Wesel-Oberhausen. Busverbindung in alle Richtungen, auch in die Niederlande.

Bocholt ist eine bedeutende Industriestadt mit umweltfreundlicher Industrie und mit Schwerpunkten in der Textilindustrie, Maschinenbauindustrie und elektrotechnischen Industrie. Weltbekannte Namen stehen für Bocholt und seine Wirtschaftskraft.

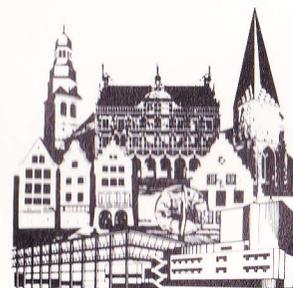
In der Bocholter Innenstadt mit der fast 20 000 m² umfassenden »möblierten« Fußgängerzone mit dem Angebot großer Kaufhäuser und exklusiver Fachgeschäfte, Boutiquen und Ladenketten spielt sich das pulsierende Leben einer attraktiven Einkaufs- und Grenzstadt ab. Was auffällt ist die besondere, geradezu anheimelnde Atmosphäre der Innenstadt. Da sie nach der Zerstörung auf den Grundmauern der Vorkriegszeit wieder aufgebaut wurde, weist der Stadtkern dieser dynamischen Mittelstadt dennoch Altstadtcharakter auf.

Der Name Bocholt wurde 779 erstmals urkundlich erwähnt und das Stadtrecht wurde Bocholt 1222 verliehen. Zum 750jährigen Stadtjubiläum wurde die Stadt Bocholt mit der Ehrenbezeichnung »Gemeinde Europas« geehrt und vom Europarat in Straßburg mit der »Europa-Fahne« ausgezeichnet.

Der Stadtwald mit seinen Wildgehegen und großzügig angelegten Teichanlagen lädt zu ausgedehnten Spaziergängen und die Trimm-Dich-Strecke zur sportlichen Betätigung ein. Der 32 ha große Aa-See mit seinem 42 ha großen Freigelände bietet nicht nur Wasserratten die Möglichkeit zum Rudern, Schwimmen, Surfen und Segeln, sondern auch weitere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zur Erholung.

Darüber hinaus verfügt Bocholt über alle Freizeit- und Sporteinrichtungen einer Stadt dieser Größenordnung. Die Stadt Bocholt ist mit ihren Verkehrseinrichtungen als radfahr-freundliche Stadt bekannt. Als Sehenswürdigkeiten sind zu empfehlen das historische Rathaus in niederländischer Backsteinrenaissance, 1618 - 21, die Pfarrkirche St. Georg (gotische Hallenkirche, 1415 - 86) sowie weitere Kirchen, Herrenhäuser, das Rathaus mit Kulturzentrum und natürlich die Wasserschlösser der Umgebung, z. B. Schloß Diepenbrock.

Stadt Bocholt



GEMEINDE EUROPAS

Arrangements und Auskünfte:

Stadt Bocholt, Rathaus

Presse- und Werbeamt

Berliner Platz 1

Telefon (0 28 71) 95 33 27

Stadtinformation/Verkehrsbüro:

Europaplatz 22

Telefon (0 28 71) 95 32 98

Kurzweilige Tages- oder Mehrtagesaufenthalte in der Gemeinde Europas (z. B. Schützenfeste, Tandemfahrten, Planwagenfahrten in die Niederlande usw.)

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.